

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 13.

Leipzig, Donnerstag den 16. Januar 1936.

103. Jahrgang.



Das
billige Wörter-
buch für Schule,
Büro und Reise

Vorzüge dieser Ausgabe:

- Aussprachebezeichnung nach den Regeln der Association phonétique internationale
- Umfassende Berücksichtigung des Wortschatzes des modernen Lebens, der Volks- und Umgangssprache
- Übersichtlicher grammatischer Abriss
- Konjugationstabelle der regelmäßigen und unregelmäßigen Verben
- Klarer Druck, niedriger Preis



Französisch-Deutsch, Deutsch-Französisch. Jeder Teil
einzeln, geh. RM. 2.10, in Leinen RM. 2.50; komplett in einem Ganzleinenband RM. 4.60

Haben Sie auch die englische, italienische und spanische Ausgabe am Lager?

PHILIPP RECLAM JUN., VERLAG, LEIPZIG

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs
des Deutschen Buchhandels.

6.—11. Jan. 1936.

Vorhergehende Liste 1936, Nr. 7. (Zeichenerklärung s. Nr. 299.)

Diese Übersicht kann zum Nachtragen im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels als Sonderdruck (einseitig bedruckt) von der Geschäftsstelle bezogen werden. Der Preis beträgt RM 2.— jährlich bei Lieferung durch Kommissionär, RM 4.50 jährlich bei Lieferung direkt als Drucksache. Bestellungen sind an die Expedition des Börsenblattes zu richten.

* Ahlmann Jnh. E. Heuser, F., Wattenscheid. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

○ Baumgarten, Albert, Wuppertal-Barmen, ist in Abt. I zu streichen und in Abt. IV aufzunehmen.

† Braig Verlag und Versandbuchhandlung, Hans, × Leipzig C 1, Windmühlenstr. 39. Gegr. 16/XI. 1922. (☞ 20630. — ZA.: Braigverlag. — G Allgem. Dtsche Credit-Anst. — ☞ 54051.) Leipziger Komm.: a. E. Vredt.

† Die Buchgemeinde Verlags-Ges. m. b. H., Berlin × SW 68, Friedrichstr. 10. Verlag. Gegr. 1922. (☞ Dönhoff 3924. — G Commerz- u. Privat-Bank. — ☞ 19787.) Geschäftsf.: Anna Lüdtke u. Hans Wille. Leipziger Komm.: Fleischer.

† Buchwarte-Verlag Lothar Blanvalet, Berlin 0 SW 68, Friedrichstr. 19. Gegr. 1/IV. 1935. (☞ Dönhoff 6833. — ZA.: Buchwarte Berlin. — G Dresdner Bank Dep.-Kasse 29. — ☞ 100846.) Jnh.: Lothar Blanvalet. Leipziger Komm.: a. Mittler.

† Bürger, Robert, Berlin. Verkehr über Leipzig aufgegeben.
* Deutsche Buchhandlung, Kowno [Kaunas], ging käuflich ohne Akt. u. Pass. an Waldemar Scheffler über, der die Firma unverändert weiterführt.

* Deutscher Literatur-Verlag Dr. jur. Artur Fleißner, Dresden A. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

† Didié, Carl, Neunkirchen (Saar). Wellesweiler Str. 22. × Buchh., Bürobearb. Gegr. 1854. (☞ 2880. — G Dtsche Bank u. Disc.-Ges. — ☞ Saarbrücken 2357; Köln 30934.) Jnh.: Wwe Carl Didié, Karoline geb. Heib. Geschäftsl.: Hermann Didié. Unverlangte Sendungen verbeten. w.

* Erdmann, Franz, Dortmund. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

* Evangelische Ernst Moriz Arndt-Buchhandlung Jnh. Erich Drzencki, Bielefeld. Leipziger Komm.: Wallmann.

Flakowski, Alfred, Brandenburg (Havel). Hinzufügen: Leiterin der Buchabt.: Lucie Kampfenkel.

† Gaul, Jul. Emil, Berlin-Charlottenburg 5, Wihlebensstr. 1. Verlh. Gegr. 1/VII. 1910. (☞ C O Fraunhofer 1415. — ☞ 83731.) Antiquariatskataloge »Deutsche Literatur« in 2facher Anzahl erbeten. a. Volkmar.
[Wieder eingetragen, da irrtümlich gestrichen.]

○ Gemeinnützige Werkgemeinschaft Leipzig G. m. b. H. Abt. Druckerei und Verlag der Werkgemeinschaft, Leipzig C 1. Abt. Druckerei und Verlag der Werkgemeinschaft firmiert jetzt: Jordan & Gramberg vorm. Druckerei und Verlag der Werkgemeinschaft. Jnh.: Wilhelm Jordan u. Walter Gramberg.

○ Groß, E. V., Druck u. Verlag, Berlin-Steglitz, wurde im Adreßbuch gestrichen, da Betrieb ruht.

○ Handwerker-Verlagshaus G. m. b. H., Berlin SW 68, Friedrich Benthlin u. Richard Eggert sind als Geschäftsf. zu streichen. Friedrich Benthlin ist als Prokur. einzufügen.

† Degner Verlag G. m. b. H., Jakob, Leipzig C 1, × Dresdner Str. 11/13. Verlh. Spez.: Theologie, Philosophie, Geschichte, Schöne Literat. Gegr. 19/VI. 1913. (☞ 72566 [nach Geschäfts-schluss: 41074].) Geschäftsf.: Carl Krameyer. Alleinauslieferung: Oscar Enoch, Hamburg 1; Leipziger Auslieferungsstelle: Bernhard Tauchnitz Nachf. Brandstetter & Co. [Wiederaufnahme.]

* Kathol. Preßverein, Linz (Donau), Leipziger Komm.: Koehler & Volkmar H.-G. & Co. Abt. Ausland.

* Kittls Nachf. Keller & Co., Julius, Mährisch Ostrau. Leipziger Komm. auch für Buchh. jetzt: Haessel.

* Knoof's Buchdruckerei, Buch- u. Papierhandlung, D., Ranth (Schlesien), ist in Abt. I zu streichen und in Abt. IV aufzunehmen.

* Kohl, Erich, Göttingen. Streichen: Reichsbankgirokonto u. ☞ Hannover 2195.

Rosina Nachf. B. Bouma, Josef, Chrudim, wurde im Adreßbuch gestrichen.

† Landesbauernschaftsverlag Sachsen (Freistaat) × G. m. b. H., Dresden A 1, Christianstr. 34. Zeitschriften- u. 0 Kalender-Verlag. Gegr. 1934. (☞ 28878. — G Sächs. Landwirtschaftsbank N.-G.; Stadtbank Dresden, Konto-Nr. 69834. — ☞ 20271.) Geschäftsf.: Gerhard Hofrichter.

○ Landesbauernschaftsverlag Thüringen G. m. b. H., Weimar. Hinzufügen: 0. Leiter des Buchverlags: Christian Blümner.

† Musikhaus Gebr. Präger Jnh. Alfred Präger, Freudenstadt, Rappenstr. 24. Instr.- u. Musikh. Gegr. Okt. 1926. (☞ Kreissparkasse Freudenstadt.)

† Musikhaus Theodor Fischer, Martha, Adolf-Hitler- × Str. 15. Buch-, Kunst- u. Musikalienh., Zeitschriftenvertrieb. Gegr. 4/XII. 1906. (☞ 366. — ZA.: Musikhaus Martha. — G Stadtbank. — ☞ Leipzig 35466.) Leipziger Komm.: Hug & Co.

* Noord-Nederlandsche Boekhandel, Groningen (Niederl.) wurde mit der Firma N. P. Noording, Groningen, vereinigt und firmiert jetzt: Noording — Noord-Nederlandsche Boekhandel, Groningen.

* Rhénania-Verlag Th. P. Braun, Düsseldorf. Betrieb wieder aufgenommen. Adresse: Düsseldorf-Oberkassel, Drakestr. 1. Jnh.: Thomas Peter Braun. Leipziger Komm.: Brochhaus.

Rijsselberghe (Van) & Rombaut, Gent. Jnh. jetzt: Wwe G. Rombaut, die Rombaut-Nachf. firmiert.

† Schäffer jr., Heinrich, Dresden A 1, Jahnstr. 4. Buchh., Antiq., Kunsth. u. Versandbuchh. Gegr. 29/IV. 1935. (☞ Allgem. Dtsche Credit-Anst. Dep.-Kasse 2. — ☞ 40628.)

○ Schmidt & Co. i. V., Ernst, Verlag, Berlin-Charlottenburg 9, jetzt: -Friedenau, Cranachstr. 5.

† Schneider Jnh. Frau Magda Schweidert, A., Buchvertrieb, Leipzig C 1, Adolf-Hitler-Str. 20 II. Gegr. 2/VI. 1882. Leipziger Komm.: Maier.

* Schöneberger Centralbuchhandlung vorm. Gd. Rhode Jnh. Arnold Schmoller u. Hans Walter, Berlin-Schöneberg. Die Telefon-Nummer muß richtig heißen: B 6, 5975.

○ Schwabe, Dr. Willmar, Verlags- u. Sortimentbuchhandlung homöopath. Werke, Leipzig D 29. Jnh. jetzt: Dr. Willmar u. Wolfgang Schwabe.

○ Schweimler, Kurt, Verlag, Schöppenstedt, jetzt: Osnaabrück, Georgstr. 14.

* Seybold's Sortiment-Buchhandlung Philipp Seyerlein, Ansbach. Abt. Leihbücherei aufgegeben.

○ Storr, Eugen, München 2 M. Jnh. sind: Anna u. Anny Storr.

* Streubel, Paul, Reddinghausen. Hinzufügen: f.

* Universitätsverlag von Robert Koske, Leipzig C 1. Leipziger Komm.: a. Fleischer.

† Bag. Verlags-Auslieferung G. m. b. H., Leipzig × C 1, Johannisgasse 8. Gegr. 8/IV. 1932. (☞ 11464. — ZA.: Bag. — G Dresdner Bank, Leipzig. — ☞ 59528.) Geschäftsf.: Willibald Keller.
[Wiederaufnahme.]

* Verlag Volk u. Heimat, Potsdam. Leipziger Komm. jetzt: Volkmar.

* Verlag für Wissenschaft und Leben Jnh. Georg Heidecker, Berlin-Südende, jetzt: -Friedenau, Canovastr. 1. ☞ H 3 Rheingau 4913. ☞ 174219.

† Weltbuchhandel G. m. b. H., Leipzig C 1, Inselstr. 22/24. Verlag, Vertr. deutsch. Bücher i. Ausl. Geschäftsf.: Max Breitfeld. Prokur.: Arthur Fischer. w.
[Wiederaufnahme.]

† Welzel Buch- und Werbe-druck-Ges., Dresden A 47, × Altlochwitz 45. Buchdr. u. Verlag. 1889. — (☞ 690855. — 0 ZA.: Welzel-Druck Dresden A 47. — G Stadtbank Dresden, Kassenstelle Lochwitz. — ☞ 13877.) Jnh.: Kurt, Walter und Bruno Welzel. Leipziger Komm.: a. Wallmann.

IV. Abteilung.

Didié Jnh. Carl Didié Wwe., Carl, Neunkirchen (Saar) ist in Abt. IV zu streichen und in Abt. I aufzunehmen.

Mitteilung der Reichsschrifttumskammer

Sonderreferat für buchhändlerische Nachwuchsfragen

(Zum Teil geänderte Wiederholung aus Nr. 299 vom 28. Dezember 1935.)

Bei der Bedeutung, die dem Buchhandel im öffentlichen Leben zukommt und durch die kulturellen und volkspolitischen Bestrebungen des neuen Staates in noch erhöhtem Maße zufallen wird, spielt vor allem die gesamte Nachwuchsfrage eine entscheidende Rolle. Der Jungbuchhandel hat eine Aufgabe gestellt bekommen, wie sie frühere Generationen nicht vor sich sahen. In dieser Erkenntnis hat der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer ein Sonderreferat für buchhändlerische Nachwuchsfragen eingerichtet und mit dessen Betreuung den Referenten der Reichsschrifttumskammer, Buchhändler Pg. Karl Heinrich Bischoff, beauftragt.

Pg. Bischoff wird diesen Auftrag in engem Einvernehmen mit den innerhalb der buchhändlerischen Organisation schon geschaffenen Einrichtungen (Fachschaft der Angestellten im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Bildungsausschuß des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Herr Herbert Hoffmann) sowie in engster Verbindung mit den übrigen zuständigen Stellen, insbesondere der Hitlerjugend durchführen.

Um die gute Zusammenarbeit mit der Hitlerjugend zu gewährleisten, hat der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer im Einvernehmen mit der Reichsjugendführung den Dichter und Hauptreferenten für Schrifttum im Kulturrat der Hitlerjugend, Herrn Wolfram Brodmeier, Berlin-Zehlendorf, Burggrafenstraße 20, zum Verbindungsmann zwischen der Reichsschrifttumskammer und der Hitlerjugend ernannt. Der Verbindungsmann, über den in Zukunft aller Schriftwechsel von grundsätzlicher Bedeutung mit der Hitlerjugend zu leiten ist, wird gemeinsam mit dem Sonderreferenten für die buchhändlerischen Nachwuchsfragen und der Fachschaft der Angestellten die Pläne für die Betreuung des buchhändlerischen Nachwuchses aufstellen. Pg. Bischoff hat u. a. die Aufgabe, die durch die Arbeit der Fachschaft jetzt in vielen Ortsgruppen planmäßig durchgeführte Schulungstätigkeit der Fachschaft auf breitester Grundlage zu stellen und zu vertiefen, damit jeder junge Buchhändler die politischen Ziele des Dritten Reiches, die kulturpolitischen Absichten der Reichsschrifttumskammer

und die Gemeinschaftsaufgaben als Buchhändler und Kaufmann kennenlernt.

Eine im Interesse des Berufsstandes besonders dringende Aufgabe ist es, dem Buchhandel die jungen, wertvollen Kräfte zu erhalten, die, wie auch die neuen Erhebungen ergaben, gegenwärtig häufig aus wirtschaftlichen Gründen dem Buchhändlerberuf den Rücken kehren. Durch den Verlust gerade des lebendigsten Nachwuchses leidet der Buchhandel in seiner Aktivität und in seiner Rentabilität schweren Schaden. Im Zusammenhang mit den anderen Bestrebungen der Kammer, die wirtschaftlichen Grundlagen des Sortimentsbuchhandels zu stärken, steht die Notwendigkeit, auch im Jungbuchhandel zu geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen zu kommen.

Der Herr Präsident der Reichsschrifttumskammer hat daher den Auftrag gegeben, eine für das ganze Reich einheitliche Tarifordnung für die buchhändlerischen Angestellten zu entwerfen. Da bei der Tarifordnung grundsätzlich von dem bestehenden Lohnzustand auszugehen ist, so ergeht hiermit die allgemeine Aufforderung, bis zum 31. Januar 1936 einschlägiges Material (insbesondere örtliche und bezirkliche Tarifordnungen) an die Fachschaft der Angestellten einzureichen.

Ein Sachbearbeiter wird die einschlägigen Fragen vorbereiten, mit den in Betracht kommenden Betriebsführern aus den verschiedenen Fachschaften des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler eingehend besprechen und bis zum 1. April 1936 einen Entwurf vorlegen, der die Grundlage abschließender Verhandlungen sein kann, die nach den Bestimmungen vor einem dafür einzusetzenden Sondertreuhänder der Arbeit geführt werden müssen. Dieses Verfahren vor dem Sondertreuhänder hat also den Zweck einer allgemeinen Ordnung der wirtschaftlichen Verhältnisse der buchhändlerischen Angestellten. Etwaige Einzelfälle werden dadurch nicht berührt.

In die Betreuung des Sonderreferats sind fernergemäß auch die Nachwuchsfragen der übrigen Fachschaften des Bundes Reichsdeutscher Buchhändler einbezogen.

Bekanntmachungen

Börsenverein der Deutschen Buchhändler

Freigabe des Verkaufs von Kalendern unter Ladenpreis

Kalender dürfen vom 20. Januar ab zu verbilligten Preisen verkauft werden. Ausgenommen hiervon bleiben Fach- und wissenschaftliche Kalender. Diese dürfen erst dann billiger verkauft werden, wenn der Verleger ihren Verkaufspreis ausdrücklich aufgehoben hat.

Leipzig, den 15. Januar 1936

Baur, Vorsteher

Anzeigenpreislisten für das Börsenblatt

Vom 15. Januar an gelten für das Börsenblatt folgende Anzeigenpreislisten:

1. Allgemeiner Anzeigenteil, Umschlag und Illustrierter Teil: Preisliste Nr. 7;
2. Beilage »Angebotene und Gesuchte Bücher«: Preisliste Nr. 3;
3. Beilage »Bestellzettelsbogen«: Preisliste Nr. 3.

Die Anzeigenpreise wurden nicht geändert. Es ist lediglich der Vermerk über die Zahlungsbedingungen berichtigt worden. In den neuen Preislisten ist nur angegeben: »Allgemeine Zahlungsfrist: 30 Tage nach Rechnungserhalt«.

Leipzig, den 14. Januar 1936

Dr. Deß

Gehilfenprüfungen Frühjahr 1936

Gaue Baden und Saarpfalz

Die Gehilfenprüfungen finden statt am 15. März in Mannheim und am 29. März in Freiburg. Prüfungsgelder in Höhe von RM 6.— sind umgehend zu entrichten an den Buchhändler-Berband Gau Baden und Rheinpfalz-Saar Postcheckkonto Karlsruhe 11526.

Letzter Termin für die Anmeldung zur Prüfung ist 20. Januar. Die Prüflinge werden ersucht, die überfandten Anmeldeformulare schnellstens ausgefüllt an mich zu senden. Später eingehende Formulare werden für die in den Gauen vorgesehenen Prüfungen nicht mehr berücksichtigt.

Mannheim, Nr. 3, 7—8.

F. Remnich.

Die Gaue Bayer. Ostmark, Franken, Main-Franken, München-Oberbayern, Schwaben

wurden in zwei Prüfungsgebiete geteilt:

In München werden am 28. bzw. 29. März 1936 alle Lehrlinge aus den Orten südlich der Donau (einschl. der Orte Deggendorf, Dillingen, Günzburg, Neuburg a. D., Neu-Ulm, Passau, Straubing) geprüft. Anmeldungen sind bis zum 27. Januar 1936 an den stellvertretenden Gauobmann Horst Kliemann, München 2 SW, Müldertstraße 6, einzureichen. Die Anmeldebogen werden daraufhin rechtzeitig verschickt und alles Wissenswerte mitgeteilt.

In Nürnberg werden am 29. März 1936 alle Lehrlinge aus den Orten nördlich der Donau (einschl. der Orte Donauwörth, Ingolstadt, Kehlheim, Regensburg) geprüft. Anmeldungen sind bis zum 27. Januar 1936 an den Gauobmann Theodor Zeiser, Nürnberg A, Rathausgasse 10, einzureichen. Die Anmeldebogen werden daraufhin rechtzeitig verschickt und alles Wissenswerte mitgeteilt.

Gau Groß-Berlin

Die Gehilfenprüfungen im Gau Groß-Berlin finden für Verlagslehrlinge am Sonnabend, dem 28. März 1936, für Sortimentslehrlinge am Sonntag, dem 29. März 1936, statt.

Anzumelden sind alle Lehrlinge, die bis zum 30. September 1935 ihre Lehre beendet haben und noch nicht geprüft worden sind, und zwar bis zum 22. Januar durch die Lehrherren bei der Geschäftsstelle des Gauobmannes Groß-Berlin im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Berlin W 35, Potsdamer Privatstr. 121 D. Die erforderlichen Anmeldeformulare sind dort erhältlich.

Gustav Langenscheidt,
Gauobmann.

Johannes Barnek,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Gau Danzig

Die Gehilfenprüfung findet am 29. März 1936 in den Räumen der Danziger Vorposten-Buchhandlung, Inh. Gert Steinweg, Obmann des Gauobmannes Danzig, Jopengasse 11, statt.

Gau Düsseldorf

Die Gehilfenprüfung für den Gau Düsseldorf findet am 29. März statt. Die Anmeldungen sind bis zum 22. Januar an den Unterzeichneten (Düsseldorf, Königsallee 96) einzureichen. Daraufhin erfolgt die Übersendung der Anmeldebogen und Mitteilung aller Wissenswerten.

Alfred Ponzen, Gauobmann.

Gau Essen

Die Anmeldungen zur Gehilfenprüfung im Bereiche des Gauobmannes Essen sind bis 25. Januar 1936 an den unterzeichneten Gauobmann (Duisburg, Königstraße 46) zu richten. Die Gehilfenprüfungen finden am 15., 22. und 29. März 1936 statt. Der Prüfungstag wird den einzelnen Prüflingen noch bekanntgegeben.

Schubert, Gauobmann.

Gau Franken f. Gau Bayerische Ostmark.

Gau Hamburg f. Bekanntmachung in Nr. 301/1935.

Gau Ost-Hannover f. Bekanntmachung in Nr. 301/1935.

Gau Süd-Hannover-Braunschweig

Die Frühjahrs-Gehilfenprüfung 1936 findet am Sonntag, dem 29. März in Hannover statt. Bis zum 15. Februar 1936 sind die Meldungen aller Lehrlinge, die ihre Lehrzeit vor dem 30. Juni

1936 beendet haben, an den Schriftführer des Prüfungsausschusses Gauobmannschaftsberater Laudien, Hannover, Leinstraße 32 (Dahmsche Buchhandlung) einzureichen. Dort sind auch Anmeldeformulare anzufordern.

Der Anmeldung sind beizufügen: 1. Letztes Schulzeugnis, 2. Lehrvertrag, 3. Kurzer Bericht des Lehrherrn über Befähigung und Leistungen des Lehrlings, 4. Bescheinigung des Ortsobmannschaftsberaters über den Besuch der Ausbildungsabende, 5., soweit vorhanden: Bescheinigung über den Besuch der Reichsschule.

Nach der Anmeldung erhalten die Prüflinge die Themen für die schriftlichen Prüfungsarbeiten.

Hans Klinge, Gauobmann,
Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Gau Hessen-Nassau

Für den Gau Hessen-Nassau findet die Gehilfenprüfung Frühjahr 1936 am 29. März 1936 und 5. April 1936 in Frankfurt und am 19. April 1936 in Marburg statt.

Anmeldungen sind bis zum 20. Januar an die Geschäftsstelle des Gauobmannes Hessen-Nassau im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Frankfurt a. M. 1, Braubachstraße 12 einzureichen.

Karl Böhle, Gauobmann.

Gau Kurmark

Für den Bereich des Gauobmannes Kurmark finden die Gehilfenprüfungen Frühjahr 1936 am 29. März in Frankfurt (Oder) statt. Vorsitzender der Prüfungskommission ist Herr Erich Raumann i. Fa. Waldow'sche Buch- und Kunsthandlung, Frankfurt (Oder).

Anmeldungen sind bis zum 26. Januar an die Geschäftsstelle des Gauobmannes Kurmark im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Cottbus, Dresdener Straße 2, zu richten. Anmeldebogen werden daraufhin rechtzeitig verschickt, wie ebenfalls alles weitere Wissenswerte mitgeteilt wird.

Kurt Areßschmar, Gauobmann.

Gau Magdeburg-Anhalt f. Bekanntmachung in Nr. 301/1935

Gau Main-Franken f. Gau Bayerische Ostmark.

Gau Mecklenburg-Lübeck

Für den Gau Mecklenburg-Lübeck findet die Gehilfenprüfung Frühjahr 1936 am 29. März in Rostock statt.

Anmeldungen sind bis zum 20. Januar an die Geschäftsstelle des Gauobmannes Mecklenburg-Lübeck im Bund Reichsdeutscher Buchhändler Hamburg 1, Große Bäckerstraße 13/15 II, einzureichen. Anmeldebogen werden daraufhin rechtzeitig zugesandt, wie ebenfalls alles weitere Wissenswerte mitgeteilt wird.

Bormann, Gauobmann.

Gau München-Oberbayern f. Gau Bayerische Ostmark.

Gau Pommern

Für den Gau Pommern findet die Gehilfenprüfung Frühjahr 1936 am 29. März in Stettin statt. Anmeldungen sind bis zum 1. Februar 1936 an den Obmann des Gauobmannes Pommern: W. Klein, Greifswald, Lange Straße 38 einzureichen. Anmeldepflichtig sind alle Lehrlinge, die in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis 30. September 1936 ihre Lehre beendet haben oder beenden.

Die Anmeldung ist unter Benutzung des vorgeschriebenen Formulars (durch mich zu beziehen) an mich zu richten. Ihr ist beizufügen: 1. Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, 2. Lehrvertrag, 3. Kurzer Lebenslauf, 4. Kurzer Bericht des Lehrherrn über die Befähigung des Lehrlings.

W. Klein, Gauobmann.

Gau Saarpfalz f. Gau Baden

Gau Sachsen I

Die Frühjahrs-Gehilfenprüfung 1936 findet am Sonntag, dem 29. März statt.

Der Anmeldung, die bis zum 28. Januar an Pg. Helmut Voigt i. Fa. Arnoldische Buchhandlung, Dresden-N. 1, Altmarkt, zu geschehen hat, sind beizufügen: 1. Letztes Schulzeugnis, 2. Lehrvertrag, 3. Kurzer Bericht des Lehrherrn über besondere Eignung und

Leistungen des Lehrlings, 4. Bescheinigung über den Besuch der Reichsschule.

Die Anmeldung hat auf Formularen zu geschehen, die bei oben Genanntem anzufordern sind.

S e l m u t B o i g t, Vorsitzender des Prüfungsausschusses.

Gau Sachsen II (Leipzig)

Die diesjährige pflichtmäßige Gehilfen-Prüfung wird im Februar/März stattfinden. Um die nötigen Vorbereitungen treffen zu können, haben sich alle Lehrlinge, die bis Ende September d. J. auslernen, bis zum 31. J a n u a r bei der Geschäftsstelle des Wirtschaftsverbandes Leipziger Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, Leipzig C 1, Platosstraße 1a, Erdgeschoss, anzumelden.

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist in jedem Falle der Besuch der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt. Der Anmeldung sind demnach beizufügen: 1. Lehrvertrag, 2. Abgangszeugnis der allgemeinbildenden Schule, 3. Abgangszeugnis der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt oder eine Bescheinigung für den gegenwärtigen Besuch der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, 4. Genaue Angabe der Sparte, in der der Lehrling tätig gewesen ist, um ihn der geeigneten Fachkommission bei der Prüfung zuführen zu können.

Anmeldeformulare sind von der Geschäftsstelle, Platosstraße 1a zu beziehen. Die Prüflinge erhalten von der Geschäftsstelle Mitteilung, wann die schriftliche und mündliche Prüfung stattfindet.

D r. W a l t h e r K l i n k h a r d t, Gauobmann.

Gau Schlesien

Die nächste Gehilfenprüfung findet am 29. März, falls nötig auch noch am 22. März in Breslau statt.

Anmeldungen sind bis zum 20. J a n u a r an die Geschäftsstelle des Gaues, Breslau 1, Altblüherstraße 8/9, einzureichen.

Alles Nähere wird von dort aus mitgeteilt.

G e r h a r d K a u f f m a n n, Gauobmann.

Gau Schwaben f. Gau Bayerische Ostmark.

Gau Thüringen

Bis spätestens zum 12. F e b r u a r sind diejenigen Lehrlinge des Gaues Thüringen, die in der Zeit vom 1. Oktober 1935 bis zum 30. September 1936 ihre Lehre beendet haben oder beenden, zur diesjährigen Gehilfenprüfung bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Die Anmeldung darf nur auf dem dafür vorgesehenen Anmeldebogen erfolgen, der von der Geschäftsstelle des Börsenvereins anzufordern ist. Der Anmeldung ist beizufügen: 1. Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule; 2. der Lehrvertrag; 3. ein kurzer Lebenslauf mit Bildungsgang; 4. ein kurzer Bericht des Lehrherrn über Befähigung und Leistung des Lehrlings.

Die Prüfung findet am Sonntag, dem 22. März, 8 Uhr, in der Frommannschen Buchhandlung, Jena, Johannesstraße, statt. Die Prüfungsgebühr beträgt RM. 6.— und ist gleichzeitig mit der Anmeldung auf das Konto des Bundes Gau Thüringen bei der Commerz- und Privatbank, Filiale Weimar, mit dem Vermerk »Prüfungsgebühr« zu überweisen.

W o l f g a n g K n a b e, Gauobmann.

Gau Weser-Ems

Unsere diesjährige Frühjahrsprüfung findet am Sonntag, dem 29. März, in Bremen statt.

Anmeldungen umgehend erbeten an Herrn Kurt Böttcher, Bremen, Am Wall 185. Letzter Anmeldetermin 31. J a n u a r.

B r u n o S a n d e l, Obmann.

Gau Württemberg-Hohenzollern

Die Gehilfenprüfung Frühjahr 1936 findet in Stuttgart am Sonntag, dem 29. März, statt. In Betracht kommen die Lehrlinge, die bis zum 1. April 1936, evtl. auch bis zum 1. Oktober 1936 auslernen, letztere aber nur dann, wenn der Lehrherr den Lehrling schon für die Gehilfenprüfung 1936 für reif hält.

Die Anmeldung erfolgt durch den Lehrherrn beim Gauobmann spätestens vier Wochen vor dem angegebenen Prüfungstermin. Anmeldeformulare können beim Börsenverein oder beim Gauobmann angefordert werden. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von RM. 10.— auf das Postscheckkonto Stuttgart 515, Koch, Reiff & Detinger G. m. b. H. & Co. mit der Bezeichnung »Prüfungsgebühr« zu überweisen. In Fällen von Bedürftigkeit kann die Prüfungsgebühr auf Antrag ermäßigt werden.

Der Anmeldung sind beizufügen: 1. Die Abgangszeugnisse der besuchten Schulen, 2. der Lehrvertrag, 3. ein kurzer Bericht des Lehrherrn über Befähigung und Leistung des Lehrlings.

J ü n e m a n n, stellv. Gauobmann.

Winterhilfsspende des deutschen Schrifttums

Aufruf der Fachschaft Buchvertreter im Bund Reichsdeutscher Buchhändler

Für uns Buchvertreter ist Dienst an der Gemeinschaft Erfüllung der täglichen Berufspflichten. Der Aufruf der Reichsschrifttumskammer wird von uns daher als eine Möglichkeit, unsere Einsatzbereitschaft für die Gesamtheit unseres Volkes wieder unter Beweis zu stellen, angesehen. Durch die von der Kammer gewählte Form der Übergabe von Büchern an das Winterhilfswerk werden das deutsche Schrifttum und der Buchhandel geehrt. Wir leben mit unseren Büchern und kämpfen täglich für sie. Es ist uns ein Bedürfnis, auch den Volksgenossen, deren wirtschaftliche Lage eine unglückliche ist, nach unseren Kräften Zugang zu dem deutschen Schrifttum zu verschaffen, denn zu dem Brot der Erde gehört das des Geistes.

Jeder Arbeitskamerad wird in Erfüllung des Wunsches der Reichsschrifttumskammer seiner Beschäftigungsfirma bekanntgeben, welche Bücher er zur Verfügung zu stellen gedenkt. Die Werke werden von den Beschäftigungsfirmen zu Selbstkostenpreisen geliefert.

Damit die Aushändigung an die vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen noch in diesem Monat erfolgen kann, müssen die Bestellungen sofort erteilt werden.

★

Mitteilungen der Gaue (f. auch zuletzt Nr. 9 und 11)

Gau Franken

Mit der Gauamtsleitung der NSB, Nürnberg, Badstraße 3, wurde vereinbart, daß für den Gau Franken j ä m t l i c h e K r e i s a m t s s t e l l e n Bücher Spenden für das Winterhilfswerk gegen Ausstellung einer Empfangsbestätigung entgegennehmen.

Im Anschluß an das bereits am 14. Dezember 1935 an alle in Franken seßhaften Mitglieder der Reichsschrifttumskammer hinausgegangene Schreiben des Gaubeauftragten für das Winterhilfswerk fordere ich alle diejenigen auf, welche bis heute noch nicht für das Winterhilfswerk der Reichsschrifttumskammer gegeben haben, ihre Bücher Spenden und die bei ihnen von Nichtmit-

gliedern der Kammer abgegebenen bei den oben genannten Stellen abzuliefern.

Durch die Gauamtsleitung der NSB werde ich an Hand der Empfangsbestätigungen laufend über den Eingang der Spenden unterrichtet.

T h e o d o r Z e i s e r,

Landesleiter der NSB für Mittelfranken, Gauobmann

Gau Halle-Merseburg

Bücher Spenden der Kammermitglieder und die bei den Buchhandlungen zusammenkommenden Spenden von Nichtmitgliedern der Kammer sollen mit einer Liste über Stückzahl, Titel und

Ladenpreis beim jeweiligen Ortsobmann des Buchhandels abgegeben werden. In Halle sammelt die Buchhandlung des Waisenhauses die Einzelspenden.

Ich erwarte, daß sich jeder Berufskamerad nach bestem Vermögen für die Winterhilfsspende der Reichsschrifttumskammer einsetzt.
H. Knapp, Gauobmann

Gau Hessen-Nassau

Alle Spenden des Gaues für die Winterhilfe des deutschen Schrifttums sind an die zuständigen Obleute mit Proforma-Rechnung einzusenden.

Die Ortsobleute senden die Sammelsendungen bis zum 31. Januar 1936 an die Geschäftsstelle des Gaues Hessen-Nassau im Bund Reichsdeutscher Buchhändler, Frankfurt/Main, Braubachstraße 12.
Böhle, Gauobmann

Gau Saarpfalz

Die Ortsgruppenobmänner und Leiter der Arbeitsgemeinschaften sammeln die Spenden ihrer Ortsgruppen und liefern diese

geschlossen bis Ende dieses Monats an die örtlichen Kreisbeauftragten des Winterhilfswerkes ab.

Ein Verzeichnis der abgelieferten Spenden wolle an mich eingereicht werden.
Lind, Gauobmann.

Gau Westfalen-Süd

Alle Kollegen, die noch nicht für die Winterhilfsspende der Reichsschrifttumskammer gegeben haben, fordere ich auf, umgehend postfrei ihre Gaben an folgende Anschrift zu senden:

Herrn Ernst Lorenzen, Landesleiter Westfalen-Süd der Reichsschrifttumskammer, Hagen, Am Stirnband 40.

Die Sendungen müssen außen und innen Name und Ort des Absenders und die Bezeichnung »Winterhilfsspende der Reichsschrifttumskammer« enthalten.

Hammer Schmidt, Gauobmann

Vor dem Schaufenster einer Buchhandlung

Betrachtungen eines Verlegers

Welcher Buchhändler hätte im Dezember Zeit? Auch der Verleger, obschon er nach vielfältiger bitterer Erfahrung seine Weihnachtsproduktion eigentlich spätestens im Oktober unter Dach und Fach haben müßte, seufzt unter der Last jedes Tages, der nur vierundzwanzig Stunden hat, und flucht mehr oder weniger deutlich und mit mehr oder weniger Berechtigung den Autoren, Papierlieferanten, Druckern und Buchbindern, die ihn haben »sitzen lassen«. Trotzdem: wäre er nicht ein Tropf in seinem Berufe, wenn ihn nicht auch auf dem eiligsten Gange ein wohlgestaltetes Sortiments-Schaufenster unwiderstehlich anzöge? Da steht er nun, läßt einen Omnibus nach dem anderen davonfahren, vergißt Zeit und Stunde und wichtigste Verabredungen und drückt das Gesicht an die Scheiben wie nebenan die Buben vor den Bleisoldaten des Spielzeugladens. Nur mit dem Unterschied, daß all die Herrlichkeiten, die ihm da sozusagen das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen, ihm leichter erreichbar sind als den Buben nebenan ihre Bleisoldaten.

Leichter erreichbar, — und doch wieder so unendlich fern. Wie gern würde er eintreten, ein paar Mark zusammentragen und das köstliche Wändchen neuentdeckter Goethescher Handzeichnungen erwerben, um sich gleich im Omnibus darein zu vertiefen! Aber er kann ja als Mann vom Fach das alles billiger und »bequemer« haben; er braucht nur daheim am Schreibtisch den genormten Bestellzettel auszufüllen und erhält alles, was sein Herz begehrt, »zum eigenen Gebrauch mit höchstem Rabatt«.

Da steht er nun vor der verlockenden Pracht. Es ist kein großes Schaufenster, links und rechts von der Ladentür vielleicht je zwei Geviertmeter. Die Rückwand ist nur eben so hoch, daß der Beschauer darüber hinweg auch noch den ganzen Laden überblicken kann. Trotzdem hat der Buchhändler sich nicht verleiten lassen, den knappen Raum zu füllen, sondern er hat ein paar Duzend Bücher sparsam darin verteilt: ein paar der wichtigsten Neuerscheinungen, ein paar seiner Lieblinge, ein paar Bücher, die aus irgendeinem Anlaß aktuell geworden sind, ein paar Prachtstücke. Es sind ganz teure dabei und ganz billige, ein Bilderwerk ist aufgeschlagen, an den Seitenwänden hängen einige Kunstblätter und die neuesten Hefte der Literaturzeitschriften. Der Beschauer wird nicht erdrückt durch die Fülle des Dargebotenen, die grelle Umschlagzeichnung des Tagesromans erschlägt nicht die saubere Typographie eines wissenschaftlichen Werkes, das Auge wird nicht ermüdet durch die Entzifferung einer langweiligen Reihe von Rückentiteln, sondern es verweilt gern bei jedem einzelnen Stück, und da jedes in seiner Art ein Charakter ist, so läßt es sich willig vom einen zu anderen locken. Die Fülle aber, die im Fenster fehlt,

verraten dahinter die deckenhohen Regale, die vollbeladenen Tische, an denen bequeme Stühle zum Verweilen, zum Betrachten, Prüfen und Anlesen einladen.

Kurzum, das ganze Schaufenster eine einzige unausgesprochene Einladung, die geistige Genüsse verspricht, zarte und aufreizende, derbe und feine, schwere und leichte, und die nur eben soviel verrät, daß die Versuchung, drinnen in den Regalen und auf den Tischen zu stöbern, unwiderstehlich wird. Wie herrlich müßte es sein, jetzt einzutreten und sich von einem freundlichen jungen Mann die neuesten historisch-politischen Biographien vorlegen zu lassen! Oder als Vater sich an den prächtigen Bilderbüchern zu begeistern, die es »zu unserer Zeit« in solcher Herrlichkeit kaum gab und unter denen so schwer zu wählen ist! Man möchte wieder jung werden, um die aufregendste aller Jungengeschichten herauszusuchen, wieder verliebt, um sich für die reizendsten Ausgaben von Gedichten oder Briefen der Liebe zu begeistern, möchte noch einmal zweifeln, um sich in den Büchern der Weisen aller Zeiten Rat zu holen, — oder man möchte auch nur der bleiben, der man ist, wenn man nur einmal in dieser Bücherwelt auf Abenteuer ausgehen dürfte.

Aber das ist das andere, was den Mann vom Fach abhält, der Einladung des Schaufensters zu folgen: diese Welt bietet ihm ja keine Abenteuer mehr, keine Überraschungen, keine Geheimnisse. Die neueste Neuheit, die als »soeben erschienen« an der Scheibe hängt, sah er vor vierzehn Tagen im Börsenblatt angezeigt; die literarischen Ereignisse in diesem Schaufenster lassen ihn so kalt, wie die Politik einen Mann, der nach Morgensterns Rat immer die Zeitung von übermorgen lesen würde. Ihn interessiert die Frage, ob der Graphiker K. in dem neuen Bucheinband gepusht oder sich selbst übertroffen hat; wie der Fachgenosse J. eine solche Ausstattung zu solchem Preise herausbringen konnte; ob die Zuneigung des deutschen Bücherkäufer sich noch immer nicht vom gebundenen dem gehefteten Buche zuwendet und ob die Konjunktur der Broschüren wirklich endgültig vorbei ist. Zum mindesten hier, vor dem Schaufenster, steht er nicht als unbefangener Aufnehmender, sondern wie der Kritiker im Theater vor-eingenommen von tausend Fragen: wie haben sie das bloß gemacht?, warum dieses Format, dieses Papier, diese Schriftart?, hätte man dies oder jenes nicht besser machen können?, wie kommt dieser Verfasser gerade in diesen Verlag? Er ist darum beileibe nicht ein Snob vor den Büchern; dazu ist er eben doch wieder zu sehr Verleger, um nicht die echte geistige Substanz in der ihr entsprechenden Form als Ganzes zu sehen, zu bewundern und — vielleicht auch ein wenig dem Fachgenossen, der sie unter

Anzeigen-Teil

Es schneit!

Der beste Buchverkäufer für das

Quietschvergnügte Skibrevier

ist unser Schneemann

RM 2.40

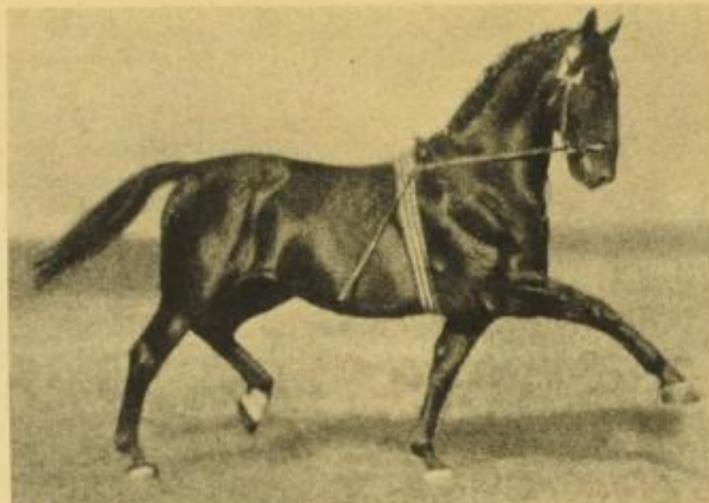
Zweifarbig — 300 Bilder — In Skihemdenleinen

Gedr. Richters Verlagsanstalt, Erfurt

Auslieferung in Leipzig: R. Giegler's Buchhandlung; in Berlin: Werner Neumann-Bensel, Spichernstraße 17; in Oesterreich: Josef Lenobel Buchhandlung, Wien; für die Schweiz: Schweizerisches Vereinsortiment, Olten



Z



Soeben erscheint:

Pferdefibel

 von hptm. (E.) Bötticher
(Kavallerieschule Hannover)

Dieses höchst wertvolle Buch, dessen Verfasser eine anerkannte Autorität auf dem Gebiete der Pferdekunde ist, vermittelt nicht allein dem Soldaten, sondern überhaupt allen, die Pferdebesitzer, Pferdefreunde, Pferdepfleger und Sportsleute sind, die wichtigsten Kenntnisse über den „Kameraden Pferd“. Diese Kenntnisse erweisen sich als um so notwendiger, weil trotz vorgeschrittener Motorisierung das Pferd in Wehrmacht und Wirtschaft eine entscheidende Rolle als Arbeitskamerad spielt.

Hauptmann Bötticher gibt einen aufschlußreichen, jedem verständlichen Gesamtüberblick über Pferdezucht, allgemeine körperliche u. rassistische Merkmale, die Behandlung des Pferdes und seine Leistungsfähigkeit, die Arbeit der Gestüte, die Verbreitung der Pferderassen und die deutschen Züchterverbände. Zahlreiche hervorragende Karten, Lichtbilder und anatomische Zeichnungen ergänzen das in jeder Hinsicht hervorragende Buch.

Denken Sie an das Reit- und Fahrturnier 1936!

Einzelpreis

RM. 1,-

Partiepreise wie bei den übrigen
Fibeln zum Einzelpreise von RM. 1,-

VERLAG »OFFENE WORTE« · BERLIN W 35

Z





NEUIGKEITEN



Klassisches Altertum

Bibliotheca scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana:

Georgii Phrantzae Chronicon. Ed. J. B. Papadopoulos. Vol. I. Geh. RM 9.40, geb. RM 10.40 [Best.-Nr. 1954]
Fortsetzungslisten beachten!

P. Cornelii Taciti libri qui supersunt. Rec. C. Halm. Post G. Andresen denuo curavit E. Koestermann. Tom. II. Fasc. 1. Historiarum libri. Geb. RM 2.40 [Best.-Nr. 1837]
Fortsetzungslisten beachten!

Lexicographi Graeci Vol. I: Suidae Lexicon.

Ed. A. Adler. Pars IV II—Ψ. Geh. RM 54.—, geb. RM 56.—
Der Text des Lexicons des Suidas liegt mit dem Band IV abgeschlossen vor. Addenda und Indices sind beinahe fertiggestellt und sollen bald folgen. Die vorliegende Ausgabe gelangt unter Zusammenfassung der Einzelergebnisse und auf Grund genauester Handschriftenvergleiche zur sicheren Ausscheidung der Randglossen sowie zur Aufklärung der von Suidas unmittelbar benutzten Quellen. Unter dem Text steht ein dreifacher Apparat. Der erste Teil enthält die Quellen und Parallelen, der zweite die indirekte Überlieferung und die Parallelenstellen aus Suidas, der dritte den kritischen Apparat. Es folgt noch ein Registerband.

Interessenten: Alphilologen, Historiker, Kulturgeschichtler, Bibliotheken, Universitätsinstitute. - Fortsetzungsl. beachten!

Die Alexandergeschichte des Königs Ptolemaios I. v. Ägypten. Versuch einer Rekonstruktion.

Von Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. E. Kornemann. Geh. RM 10.—, geb. RM 12.—

Der Verfasser gewinnt aus dem Text Arrians, durch Vergleich mit Curtius Rufus und Justinus, das einzige makedonische Werk über den größten Makedonen nach Text, Titel, Umfang und literarischer Absicht zurück. Das Werk des Ptolemaios ist das Buch eines Königs über seinen königlichen Gebieter, dessen Ruhm seine Darstellung bis heute fortlaufend bewahrt hat.

Interessenten: Historiker, insbes. Alt- und Mittelhistoriker, Alphilologen, Kulturgeschichtler, Romanisten.

Neue Wege zur Antike. II. Reihe. Interpretationen.

Heft 5: **Livius und Ennius.** Von römischer Art. Von Prof. Dr. W. Aly. Geh. RM 2.80

Der Aufbau des Livianischen Werkes wird verfolgt in der Absicht zu zeigen, wie unerwartet viel in der Stoffgestaltung und der geistigen Haltung aus den Annalen des Ennius geflossen ist, dessen Epos nach Aufbau, Inhalt und Form dadurch besser bekannt wird als Zeugnis desjenigen Römertums, das dem Etruskertum entwachsen und dem Hellenismus noch nicht ausgeliefert war. Dieses Römertum ist uns verwandt und verständlich und deshalb von unmittelbar erzieherischem Wert.

Interessenten: Alphilologen und Althistoriker an Universität und Schule.

Hellenistische Wortzahlenmystik im Neuen

Testament. Von G. Friesenhahn. Geh. RM 14.50, geb. RM 16.50

Der Verf. sucht durch zahlreiche Belegstellen nachzuweisen, daß den Text des Neuen Testaments eine griechische Wortzahlenmystik durchzieht, die sich in Wundern, Gleichnissen und Symbolen zu astralen Vorstellungen erhebt. Ohne seine Ergebnisse tendenziös auszuwerten, bringt der Verfasser viele Anregungen für die Auslegung zahlreicher Stellen des Neuen Testaments.

Interessenten: Religionshistoriker, Theologen, Philologen u. Religionslehrer, Pfarrer, Interessenten für Astrologie, Institute, Bibliotheken und Hochschulseminare.

Mathematik

Sophus Lie Gesammelte Abhandlungen.

Auf Grund einer Bewilligung aus dem Norwegischen Forschungsfonds von 1919 und mit Unterstützung der Videnskapsakademie zu Oslo und der Akademie der Wissenschaft zu Leipzig. Hrsg. v. d. Norwegischen Math. Verein durch Prof. Dr. Fr. Engel und Prof. Dr. P. Heegaard. [Komm.-Verl.]

Band II: Geometrische Abhandlungen (Zweite Abt. I. Teil). Hrsg. von Fr. Engel und P. Heegaard. Geb. RM 15.—

Fortsetzungslisten beachten! (Auslieferung für Norwegen, Schweden, Dänemark u. Finnland d. Aschehoug & Co., Oslo.)

Leonardi Euleri opera omnia. Sub auspiciis societatis scientiarum naturalium Helveticae. Edenda curaverunt A. Speiser, L. J. du Pasquier, H. Brandt. [Komm.-Verl.] Series I. Opera mathematica.

Vol. XVI Commentationes analyticae ad theoriam serierum infinitarum pertinentes Vol. III. Sectio altera. Ed. C. Boehm. Kart. sfr. 56.—

Fortsetzungslisten beachten!

Technik

Fachkunde für Maschinenbauer und verwandte

Berufe. Von Gewerbeschulrat K. Uhrmann, Dir. F. Schuth und Oberstudiend. Ing. O. Stolzenberg. 8. bis 11. Aufl. Mit 679 Abb. Geb. RM 6.40

Daß diese für *Werkmeister, Monteure, Schlosser, Dreher* und überhaupt *alle Metallwerker* bestimmte, elementar gehaltene Fachkunde einem Bedürfnis von Praxis und Unterricht entspricht, beweisen die rasch aufeinander folgenden Auflagen. Text und Abbildungen entsprechen dem neuesten Stand der Technik.

Interessenten sind ferner alle Praktikanten des Maschinenbaues und die in der Metallindustrie tätigen Kaufleute; auch für die Schulungsarbeit der DAF ist das Buch geeignet.

Deutscher Ausschuß für technisches Schulwesen (Datsch) E. V.

Lehrgang für Elektro-Installateure. Teil II. Unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute und maßgebender Körperschaften. 2. Aufl. Kart. RM 2.50 [Best.-Nr. 10311]

Teil II behandelt die Verlegung der Leitungen in trockenen und feuchten Räumen, im Freien und im Erdreich nach den Richtlinien der VDE-Bestimmungen.

Interessenten: Das gesamte Elektro-Installateur-Handwerk, insbes. Gesellen und Lehrlinge der Elektrikerberufe, Schüler und Fachlehrer von Elektrikerklassen an Berufs-, Fach- und Werkschulen, Ausbildungsstellen d. Elektroindustrie u. Elektrizitätswerke, Schulungskurse der DAF, Elektroingenieure.

Baukonstruktionslehre.

Von Oberstud.-Dir. Prof. O. Frick u. Oberstud.-Dir. Prof. K. Knöll. I. Teil. 13. Aufl. Mit 298 Abb. Geb. RM 5.50

„Frick-Knöll ist eben das *klassische Lehrbuch* des Hochbauers“ schreibt der „Deutsche Baumeister“. Das in 13. Auflage vorliegende Standardwerk ist für die Ausbildung und Praxis des Bauingenieurs unentbehrlich.

Interessenten: Studierende des Hochbaues, Architekten, Bauingenieure (Hochbauer), Bauunternehmer, Unterrichtende für Baugewerbe an Berufs- und Fachschulen, Meisterkurse für das Baugewerbe, Technische Büchereien.



LEIPZIG • B. G. TEUBNER • BERLIN



In Kürze erscheint der bekannte und bewährte Helfer in 4., neubearbeiteter Auflage:

Zwanzig Offizierthemen

Ein Handbuch für den Offizierunterricht

Von Hauptmann Schwatlo Gesterding

Neubearbeitet von Hauptmann und

Kompaniechef Ernst Hoebel

I. Teil Kartoniert RM 1,50

Dieses aus der Praxis heraus überzeugend geschriebene Buch, das eine leichtfaßliche Anleitung für die Gestaltung des Offizierunterrichts gibt, enthält eine übersichtliche, lückenlose und klargegliederte Stoffsammlung der einzelnen Themen, die die Vorbereitung auf den Offizierunterricht wesentlich erleichtern. Die Tatsache, daß innerhalb kurzer Frist, bereits eine neue Auflage notwendig wurde, beweist am überzeugendsten die Brauchbarkeit und die Lücke, die das Buch in der Militärliteratur tatsächlich ausgefüllt hat. Seines brauchbaren Inhaltes wegen hat es bereits die weiteste Verbreitung innerhalb der Wehrmacht gefunden. Die Themen sind an Beispielen einwandfrei erläutert, wobei zu auftretenden Fragen in klarer Form Stellung genommen wird. In seiner vierten, von Hauptmann Hoebel neubearbeiteten Auflage, sind in glücklicher Weise die Vorzüge der früheren Ausgaben, knapp und doch inhaltsreich zu sein, vereinigt.

Für Ihre Werbung steht ein vierseitiger Prospekt mit Probeseiten im Format DIN B5 zur Verfügung. Bitte nennen Sie uns rechtzeitig Ihren Bedarf.



VERLAG E. S. MITTLER & SOHN BERLIN



Wödel's Dauernde Gesetzesammlungen

Dr. Kilian, Oberregierungsrat im Reichsarbeitsministerium, Ausschußleiter in der NSDAP.-Leitung, beurteilt „Wödel's Dauernde Gesetzesammlungen“:

„Ich würde es daher begrüßen, wenn nicht nur alle mit der Sozialpolitik befaßten Behörden, Versicherungsträger usw., sondern auch die Verbände der Deutschen Arbeitsfront, die auf dem gesamten Gebiete der Sozialpolitik ihren Mitgliedern zur Seite stehen wollen, sich entschließen würden, die Werke anzuschaffen.“

Prof. Dr. Lutz Richter, Leipzig, schreibt:

„Die Werke zeigen eine mustergültige Vollständigkeit, die wohl nur durch seine technische Gestalt überhaupt ermöglicht wird. Die Raschheit, mit der die Ersatzblätter hergestellt werden, und die Sorgfalt, mit der sie versandt werden, ist hoch anzuerkennen. Die so stets neuen Bücher dürften sich mehr und mehr einbürgern.“

Soziale Versicherung

Von Dr. Franz Wischer, Leiter der Abteilung Sozialversicherung im Amt für Rechtsberatungsstellen der DAF., Berlin

Das große Sammelwerk der sozialen Versicherungsgesetze mit den Ausführungsbestimmungen.

Über 2000 S. Din A 5 auf Schreibpapier (Loseblattbuch)
2 Bände in Leinendebden RM 29.—

Soziale Fürsorge

Von Dr. Hans-Georg Ballerín und Dr. Hans Doerner, Rechtsabteilung des Hauptamtes für Volkswohlfahrt, NSDAP., Reichsleitung

Erste und einzige vollständige Sammlung aller Gesetze, Verordnungen, Erlasse usw. aus dem großen Gebiete der sozialen Fürsorge nach dem neuesten Stande.

Über 1500 S. Din A 5 auf Schreibpapier (Loseblattbuch)
2 Bände in Leinendebden RM 24.—

Kommunale Verfassung und Verwaltung

Von Kreis Syndikus Dr. Walther Fromm, Berlin

Unter Mitarbeit von Geheimrat Bruno Heinig und Bürgermeister a. D. Friedrich Kleis.

Über 800 S. Din A 5 auf Schreibpapier (Loseblattbuch)
In Leinendebden RM 12,50

Arbeitsrecht

Von Reichsarbeitsrichter Dr. Franz Goerrig

Die vollständigste Sammlung arbeitsrechtlicher Gesetze und Verordnungen, die auf dem neuesten Stand der Gesetzgebung gehalten wird.

Über 1000 S. Din A 5 auf Schreibpapier (Loseblattbuch)
In Leinendebden RM 12,50

Käufer obiger Werke:

Alle Krankenkassen, Versicherungsämter, Versorgungsämter, Geschäftsstellen der NSDAP., DAF., NS-Volkswohlfahrt, NS-Kriegsopferversorgung, Arbeitsämter, Arbeitsgerichte, Stadtverwaltungen, Gemeindeämter, jeder Beamte vorstehender Behörden, Rechtsanwälte, Betriebsführer, Vertrauensleute usw.

Friedrich A. Wödel, Verlag, Leipzig C 1

Das Erfolgsbuch dieses Winters



PAUL OSKAR HÖCKER

Die reizendste Frau - außer Johanna

21.-25. Tausend wird jetzt ausgeliefert

Geheftet 2,50 Mark, Ganzleinen 3,80 Mark (2)

VERLAG SCHERL • BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien bei Dr. F. Hain, in Budapest bei Bela Somlo; Allein-Auslieg. für Polen: Kosmos G.m.b.H., Posen

Zum 60. Geburtstag
am 25. Januar

Herbert Eulenberg

jetzt in RM 2.85-Ausgaben

Neue Bilder

VON HORAZ BIS RICHARD WAGNER

Auflage 52 000 Exemplare

Letzte Bilder

VON ARIOST

BIS HERBERT EULENBERG

Auflage 43 000 Exemplare

Bühnenbilder

MEIN LEBEN FÜR DIE BÜHNE

Auflage 13 000 Exemplare

*Wir bitten Sie, sich anlässlich des
kommenden Geburtstages des Dich-
ters in besonderem Maße für diese
RM 2.85-Ausgaben einzusetzen*

Ferner lieferbar:

Sterblich Unsterbliche

7. Tausend. In Ganzleinen RM 6.30

BRUNO CASSIRER VERLAG

BERLIN



Leicht verkäufliche Neuerscheinung!
Ölmacht – Weltmacht

Die räumlichen Grundlagen
der Erdölkämpfe

Von Dr. Johannes Stoye



Kart.
RM **1.20**

Mit 6 Karten

Warum drängt die Welt nach Erdöl?
Ist eine Erdölsperre möglich?
Welche Erdölpolitik treibt Italien?

Die leicht lesbare und spannend geschriebene Schrift antwortet vom geopolitischen Standpunkt aus, gibt sichere Grundlagen, reiche Anregungen zum Weiterdenken.

Die in gleicher Ausstattung erschienene Schrift

Abessinien – Raum als Schicksal

Von Dr. Gerhard Herrmann

Kart.
RM **.80**

hatte einen glänzenden Erfolg.

Vorzugsangebot (Z) (Z)

Leipzig · B. G. Teubner · Berlin

Soeben neu erschienen:

Kleiner anatomischer Atlas

vom

Körper des Menschen

Mit 14 farb. anatom. Tafeln nebst genauer Beschreibung



Preis: Halbleinen RM 1.20



*Lerne deinen Körper kennen,
und du ersparst dir viele trübe Stunden*

Eine wirklich vorzügliche Anatomie. In anregender Form sind hier der Aufbau des menschlichen Körpers, Lage und Beschaffenheit seiner Organe, sowie ihre Beziehungen zueinander erklärt

Nothung-Verlag, Willy Alfred Becker, Leipzig C 1/23

In den nächsten Tagen erscheint

**Gerhard
Schumann**
**Heldische
Feier**



Gerhard Schumann, der mit dem Schwäbischen Dichterpreis 1935 ausgezeichnet wurde und in dessen „Liedern vom Reich“ das Wollen und die Sehnsucht der Kämpfer um das neue Reich Wort gewannen, gibt in seiner „Heldischen Feier“ der Mitternachtsstunde vom 8. zum 9. November 1935 dichterische Gestalt. Im strengen Pathos der Wechselrede zwischen Sprecher und Chor deutet der Dichter das Geschehen: er segnet das Opfer und heischt angesichts der Toten die bedingungslose Verpflichtung und Hingabe an das Leben des Reichs.

Geheftet 50 Pfg.

**Uraufführung in München
am 26. Januar 1936**



Laienpieler erwerben das Recht für eine einmalige Aufführung mit weniger als 500 Besuchern nach Einsendung eines Aufführungsantrages an den
Theaterverlag Albert Langen / Georg Müller
Berlin SW 11, Anhalterstraße 9
durch den Kauf von 10 Heften.

**Albert Langen - Georg Müller
Verlag · München**

**Der
Sortiments-Lehrling**

Herausgegeben vom Bildungsausschuß
des Börsenvereins

Neubearbeitet von Stud.-Rat Dr. Friedrich Uhlig



Inhaltsübersicht:

Geleitwort

Einführung

1. Der Buchhändler als Kaufmann und Kulturträger / 2. Die Stellung des Sortimenters

Bezug

1. Die Bestellung eines Buches / a) Titel, b) Bezugsart, c) Beförderungsart, d) Zahlungsart, e) Ladenpreis und Rabatt / 2. Bestellzettel und Bestellbuch / 3. Zeitschriftenbezug / 4. Verkehrseinrichtungen / 5. Bibliographische Hilfsmittel

Lagerhaltung

1. Wareneingang / 2. Lagerordnung / 3. Geschäftsorganisation / 4. Inventur und Bestandsabrechnung

Vertrieb

1. Warenkunde / a) Buchgewerbliche Kenntnisse, b) Bestimmung des Buchinhaltes / 2. Warenausgang / 3. Werbung / a) Schaufenster und Auslagen, b) Ansichtverfand, c) Besuch der Kundschaft, d) Verfand von Werbesachen, e) Vortragsabende, f) Das Verkaufen / 4. Kundenbehandlung / 5. Vertriebskontrolle

Anhang

Der Lehrling im Recht / Buchhändlerische Berufskunde / Prüfungsordnung u. Richtlinien für die buchhändlerische Gehilfenprüfung.

Umfang 7³/₄ Bogen / Preis RM 2.—



**Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig**



Neuigkeiten



Erblehre — Geschichte

Die Persönlichkeit im Lichte der Erblehre

Hrsg. von Dr. med. J. Schottky, Abteilungsleiter im Stabsamt des Reichsbauernführers. Kart. RM 4.20, geb. RM 5.60

Inhalt: Dr. J. Schottky, Einführung / Dr. E. Hefter, Das Lebenswerk Galtons / Priv.-Doz. Dr. H. Bürger-Prinz, Hohe Begabung und Erbbiologie / Dr. G. Kloos, Begabung und Vererbung / Dr. F. Stumpff, Die Vererbung des Charakters / Prof. Dr. O. Graf, Experimentelle Psychologie und Erblehre / Dr. F. Panse, Der Schwachsinnige.

Ein geschlossenes Bild unserer bisherigen Kenntnisse der erblichen Grundlagen von Begabung und Charakter, das uns hier namhafte Sachgelehrte — Ärzte — in großer Tiefe und Gründlichkeit geben.

Eines der ersten Urteile: „Es ist sehr zu begrüßen, daß wissenschaftlich arbeitende Psychiater in allgemeinverständlicher Form von ihrem Standpunkte aus Probleme darstellen, die natur- und geisteswissenschaftlich und außerdem praktisch, insbesondere für Erbfragen, von großer Bedeutung sind.“

(Prof. Pohlsch, Bonn, Universitäts-Nervenklinik, vom 9. 12. 35)

Interessenten: Alle Schulungsleiter, Ärzte, Lehrer, Studierende, pädagogische Univ.-Seminare, Hochschulen für Lehrerbildung — auch für biologisch Ungeschulte verständlich.

Zusammenbruch und Wiederaufbau 1918-1935

Von Oberschulrat L. Gruenberg. Mit 37 Abbildungen. Kart. RM 2.— (Best.-Nr. 5254)

Eine packende Darstellung der Zeit seit der Novemberrevolution für jeden Volksgenossen, der das Werden des Dritten Reiches in zusammenhängender Entwicklungslinie sehen will. Selbstverständlich ist, daß die Aufbauarbeit des Nationalsozialismus seit der Machtübernahme eingehend nach allen Seiten hin geschildert wird.

Durch seinen billigen Preis jedem zugänglich!

Vergangenheit und Gegenwart

9. Ergänzungsheft. Vorträge der ersten Geschichtstagung des NS-Lehrerbundes in Bremen vom 28. Sept. bis 6. Okt. 1935. Hrsg. von Oberstudienrat M. Edelmann, Reichsreferent für das Sachgebiet Geschichte im NSLB. Geh. RM 2.40, gem. § 12,5 der Verk.-Ord. für Bezüher von „Vergangenheit und Gegenwart“ sowie gem. § 11 d. Verk.-Ord. für Mitglieder des NSLB RM 2.—

Wie jeder Teilnehmer an der Tagung weiß und wie auch aus den Berichten der Zeitungen und der Fachpresse ersichtlich ist, war die Tagung von grundlegender Bedeutung für die weitere Entwicklung des Geschichtsunterrichts. Es wird daher gewiß allseits begrüßt werden, daß die Vorträge nunmehr auch im Wortlaut der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Interessenten: Alle Geschichtslehrer, Hochschulen für Lehrerbildung sowie Hochschullehrer.

In der Schriftenreihe

Weibliche Erziehung im NSLB

Herausgeg. v. Dr. Auguste Reber-Gruber, Reichsreferentin f. weibl. Erziehung i. NSLB.

neu erschienene Bände:

Kultur und Erziehung der Frau in organischem Lebenszusammenhang

Von Dr. G. Palm. Kart. RM 3.— (2. Band)

Aus einer tiefen Deutung weiblicher Wesensart weist die Verfasserin der deutschen Frau ihren Weg zur eigenen naturgewachsenen Art und ihren wesensgemäßen Aufgaben im Volke. Es wird gezeigt, wie allein weibliche Erziehung künftig sich vollziehen kann, um die ureigenen Kräfte der Frau wieder zu schöpferisch-tatfrohem Leben und seelisch entscheidendem Anteil am inneren Neuworden unseres Volkes zu erwecken.

Die ersten sechs Lebensjahre Ein Erziehungsbuch

Von E. Plattner. Kart. RM 3.40, Geschenkausgabe geb. RM 4.60 (3. Band)

Dieses Buch ist bestimmt für alle, denen die verantwortungsvolle Aufgabe obliegt, Kleinkinder zu geraden, festen, tüchtigen Menschen zu erziehen. Behandelt werden: Gehorsam, Strafe, der Jaun um das Kinderparadies, Lebenstüchtigkeit, Gemein Sinn, Gefühlleben, Wahrheitsliebe, Gedankenwelt.

Für alle Erzieher und Erzieherinnen sind diese beiden Bücher wertvolle Leitfäden und Ratgeber.

Früher erschienen Band I:

Vorträge der Ersten Erzieherinnentagung des NSLB in Alexissbad

Hrsg. von Dr. A. Reber-Gruber. Kart. RM 1.60

Vorzugspreise gem. § 11 der Verkaufsordnung für Mitglieder des NSLB: I. Bd. kart. RM 1.20, II. Bd. kart. RM 2.40, III. Bd. kart. RM 2.75

Bild und Wort zur Säuglingspflege

Von E. Behrend. 4. Aufl. 17.—20. Tausend. Mit einem Geleitwort von Dr. W. Riehn, Kinderarzt. Kart. RM 2.50 (Best.-Nr. 9379)

Die rasche Folge der Auflagen des mit vielen anschaulichen Abbildungen versehenen Buches, das von ärztlicher und pädagogischer Seite glänzend empfohlen wird, beweist zur Genüge seine Brauchbarkeit und Beliebtheit.

Empfehlen Sie den Band erneut zu Ausbildungszwecken in der Schule, in Kliniken, Frauenschäften und jeder jungen Mutter.

Vom Tanz der Jungen Mannschaft

Eine Grundlegung für den deutschen Tanz, zugleich Erklärung und Deutung der Tanzformen für die praktische Arbeit.

Von W. Jaide. Kart. RM 1.60.

Eine Streifenschrift aus dem Geiste der Jungen Mannschaft gegen den immer noch herrschenden „Schieber“ und seine Tarnungen; eine Mahnung, endlich Ernst zu machen mit einer wahrhaft aus dem Volkstum kommenden Festgestaltung, in deren Mitte ein Tanz aus bester deutscher Aderlieferung zu stehen hat.

Interessenten: N.S.-Kulturgemeinde, Gau- und Kreisreferenten für Volkstanzpflege, alle Käufer v. Volkstanzsammlungen, Volkskundler.



Leipzig / B. G. Teubner / Berlin



Das vollendete Taschenlexikon des geltenden Rechts!

Soeben erschien:

Schlegelberger-Hoche

Das Recht der Neuzeit

Vom Weltkrieg zum nationalsozialistischen Staat

Ein Führer durch das geltende Recht des Reichs und Preußens von 1914 bis 1936
von

Dr. Werner Hoche, Ministerialrat im Reichs- und Preussischen Ministerium des Innern

Ⓩ

11. Auflage / 1936 / 402 Seiten / Preis kartoniert RM 6.25, geb. RM 6.85

Der Herausgeber hat es verstanden in einem schmalen Bande von nur 400 Seiten unter alphabetisch geordneten Stichworten einen erschöpfenden Überblick über alle seit dem 1. August 1914 erlassenen Gesetze, Verordnungen und Ausführungserlasse im Reich und in Preußen am 1. Januar 1936 zu geben.

„Es ist erstaunlich, mit welchem Geschick und mit welcher Zuverlässigkeit das fast unübersehbare Material auf knappstem Raum klar und übersichtlich zusammengestellt ist. Wenn man so sagen darf, wird man in dem Büchlein das vollendete Taschenlexikon des geltenden Rechts erblicken können.“ (Deutsche Justiz vom 1. Februar 1935 über die 10. Auflage)



Interessenten: Jeder Jurist, Kaufleute, Wirtschaftler, Studenten usw.

Verlag Franz Vahlen / Berlin W 9

Am 18. Januar
wird ausgeliefert:

Reichs-Besoldungsgesetz

in der ab 1. April 1936 geltenden Fassung
des 24. Änd.-Gesetzes vom 13. 12. 1935
nebst

Besoldungsordnung für die Reichsbahn-
beamten, Reichsbankbeamten, planmäßigen
Führer des Arbeitsdienstes und der Beamten
des Ingenieurkorps der Luftwaffe



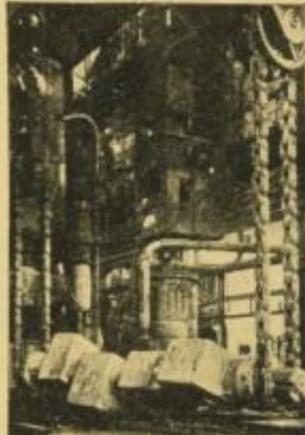
Textausgabe

1936 / 112 Seiten / Broschiert RM 1.40

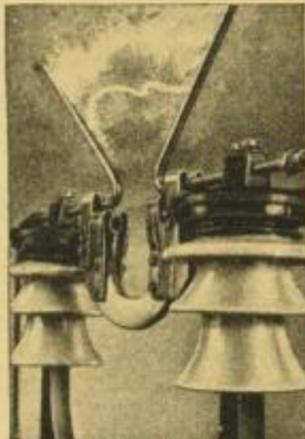
Wirtschaftsverlag A. Gudau / Berlin-Güdende
G. m. b. H.



Tiroler Berge



Anschmiedung einer Kurbelwelle



Elektrische Energie



Landwirtschaft



Unser Freund

Zum 75. Geburtstag Wilhelm Bölsche's

Durch die Presse ging folgender Bericht:

„Staatlicher Ehrensold für Wilhelm Bölsche.“

„Das Preussische Staatsministerium hat beschlossen, dem bekannten Schriftsteller und Naturforscher Wilhelm Bölsche in Schreiberhau einen jährlichen Ehrensold von 2000 RM zu gewähren. Damit sollen die großen Verdienste Bölsches um Kunst und Wissenschaft ihre wohlverdiente Anerkennung finden.“

In jedes deutsche Haus, in jede Schul-, Vereins- und Verbandbibliothek gehören die

Wilhelm Bölsche Neubearbeitete illustrierte Werke

Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ergänzte und illustrierte Jubiläums-Ausgabe.

6 Bände in bester Ausstattung, insgesamt 2200 Seiten und 200 Bilder nach Naturaufnahmen, sowie farbigen Illustrationen nach Originalen.

1. Band: Die Eroberung des Menschen. Ziele und Grenzen unserer Kenntnis vom Ursprung des Menschen.

Dieses Werk berichtet von allem, was wir bis zum heutigen Tage über den Ursprung des Menschen wissen.

2. Band: Der singende Baum. Neue Geschichten aus dem Paradies.

Der Band bringt eine Fülle lustiger Geschichten über Tier und Mensch.

3. Band: Aus der Schneegrube. Der Geist im eisigen All.

In diesem spannenden Buche wandert Bölsche durch alle alten und neuen Probleme, selbst bis zum Spiritismus.

4. Band: Weltbild. Der Schrei des großen Pan.

Ein modernes Buch, das auch unserer modernen Jugend ihre Ideale wiedergibt.

5. Band: Auf dem Menschenstern. Gedanken zu Menschen, Dichtern, dem Frühling und noch einigem.

Ein buntes Kaleidoskop aus Natur und Menschenleben.

6. Band: Die Schöpfungstage — Aus Urtagen der Tierwelt.

Die „Schöpfungstage“ bilden ein ganz besonderes Werk. Pietätvoll anknüpfend bei dem biblischen Schöpfungsbericht sucht es unbefangenen das naturwissenschaftliche Entwicklungsbild zu zeichnen. — „Aus Urtagen der Tierwelt“. Wir sollen auch im Tier unseren Bruder aus Urtagen sehen, den es zu lieben und schätzen gilt.

Preis des Bandes Leinen RM 6.—, Halbleder RM 8.—

Wilhelm-Bölsche-Kassette

6 Bände, 2200 Seiten, illustriert Leinen RM 30.—
— — — — — elegant Halbleder RM 42.—

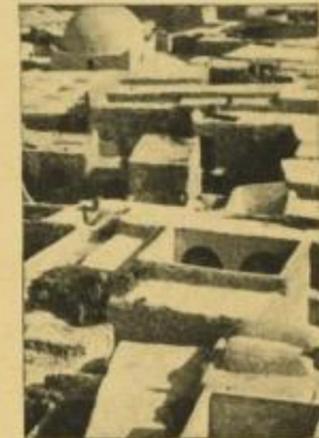
Hübsche Reifemuster — Illustrierte Prospekte



Friedrich Gersbach-Verlag
Bad Pyrmont



Exotische Landschaft



Wüstenstadt



Afrikanischer Neger



Seepferdchen



Bisont



KURT LIEBMANN

Der Malerdichter OTTO NEBEL

Ein Beitrag zur Philosophie der modernen Kunst. Mit Werkverzeichnis, farbigem Titelbild und 8 Tafeln. Gebunden RM 2.80.

Die knappe Darstellung macht uns mit einer hochbegabten, eigenwilligen und völlig neue Wege gehenden Künstlerpersönlichkeit bekannt.

Ⓜ

ORELL FÜSSLI VERLAG, ZÜRICH-LEIPZIG

Bezüge über Leipzig sind ohne Devisengenehmigung in Reichsmark zahlbar

Buch und Volk

Heft 1 · 1936

erscheint am 10. Februar

Anzeigen

erbitten wir bis Ende Januar

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

HERDER

Dom Eugen Vandeur O. S. B.

Der Priester beim heiligen Opfer

Deutsch

von P. Eugen Lense S. O. Cist.

Mit einem Titelbild / Duodez / XVI
und 152 Seiten / Geheftet 1.40 Mark;
in Leinwand 2.20 Mark (150 g)

Hier wird der Aufbau der heiligen Messe in ehrfurchtsvoller andächtiger Weise dargestellt, besser gesagt, betend durchbetachtet. Das heilige Meßopfer verwirklicht nach Ansicht des Verfassers den stufenweisen Zugang zu Gott, den Weg der Reinigung, der Erleuchtung und der Vereinigung, wie ihn die Mystiker beschreiben. Wenn das Büchlein auch in erster Linie für Priester geschrieben ist, so werden doch auch die Laien Vertiefung und Erneuerung ihres liturgischen Betens erfahren.

Dr. phil. et theol. Friedr. Rotter

Das Seelenleben in der Gottesliebe nach dem Theotimus des hl. Franz von Sales

(Freiburger Theol. Studien,
40. Heft)

Großoktav XII und 226 Seiten
Kommissionsverlag 4 Mark (380 g)

Diese Abhandlung über die Gottesliebe bildet das Hauptwerk des hl. Franz von Sales. Und doch ist nur ein Bruchteil der überaus reichen Literatur, die sich mit dem hl. Franz von Sales beschäftigt, der Abhandlung von der Gottesliebe gewidmet. Wir erinnern hier vor allem an den bedeutsamen Beitrag von Michael Müller: Frohe Gottesliebe. In dem vorliegenden Werk behandelt nun Dr. Rotter diesen Traktat von der Gottesliebe umfassend und gründlich und macht den Versuch, seinen Inhalt der Leitidee der Gottesliebe systematisch einzuordnen.

Ⓜ

HERDER & CO. / FREIBURG I. B.

ORELL FÜSSLI VERLAG / ZÜRICH - LEIPZIG

HERDER

VERLAG HERDER

Neue Auflagen:

Ludwig Kösters S. J.

Die Kirche unseres Glaubens

Eine theologische Grundlegung katholischer Weltanschauung

Zweite, unveränderte Auflage (4. und 5. Tausend) / Großoktav / X und 264 Seiten
 Geheftet 4.40 Mark; kart. 5.20 Mark; in Leinwand 6 Mark (530 g)

Die Neuauflage eines Buches, das, bewußt wissenschaftlich eingestellt, einerseits die theologische Forschung und Literatur über die Kirche nicht nur kennt und voraussetzt, sondern ausdrücklich bezieht und nachweist, andererseits aber über Hörsaal und Fachkreis hinaus für jeden Gebildeten lesbar ist und ihn in die psychologischen und erfahrungsmäßigen Gedankengänge der neuerstandenen, zeitgemäßen analytischen Methode einführt. Reiche Lehrerfahrung und ein umfassendes theologisches Wissen sprechen aus jeder Seite. Bemerkenswert ist der klare Aufbau, die scharfe Fragestellung und die gründliche, sorgfältig abwägende Beweisführung, die stets von den Quellen, vornehmlich denen des Urchristentums ausgeht. Die sehr reiche Literaturangabe und ausführliche Bibliographie sind für den Gelehrten wertvoll und regen den gebildeten Leser zur Vertiefung und zur Weiterforschung an. Eine Volksausgabe, die den Text der großen Ausgabe, jedoch ohne die Bibliographie der Kirche, ohne Belege und Ergänzungen enthalten wird, erscheint im Frühjahr 1936. Diese Volksausgabe wird sich an die Laienwelt wenden, die größere Ausgabe an die Theologen.

Abt Ansgar Vonier O. S. B.

Klassischer Katholizismus

Zweite, unveränderte Auflage

Aus dem Englischen übertragen von Albert Schmitt, Abt von Grüssau
 Oktav / XVIII und 236 Seiten / Geheftet 2.80 Mark; in Leinwand 4 Mark (300 g)

Wir freuen uns, daß dieses Buch schon seine zweite Auflage bekommt. Es ist ein wichtiges Werk. Im Zusammenhang mit den übrigen neuen Vonier-Bänden „Persönlichkeit Christi“ und „Christianus“ läßt es sich sicherlich auch von Ihnen neu fördern.

Wir wiederholen aus unseren früheren Ankündigungen: Der seit vielen Jahren in England wirkende, hochangesehene Gelehrte Abt Ansgar Vonier - er ist schwäbischer Abstammung - zeigt, wie die Herabkunft Christi eine neue und unabänderliche Verbindung zu Gott schuf, einen neuen Bund, den zu bewahren die Aufgabe der Kirche ist. Dieses neue Leben ist uns wie den ersten Christen gegeben; es rein und unbeschwert zu leben, ist die nächste Aufgabe des katholischen Menschen. Abt Vonier und sein Buch sind der Beweis für die Kraft und Macht der katholischen Wahrheit. Um im einzelnen das Buch kurz zu charakterisieren, seien einige der 23 Kapitelüberschriften aufgezählt: Die Geistigkeit des Bundes / Sakramentale Sicherheit / Bestimmtheit in Christus / Die göttlichen Verheißungen und Voraussetzungen / Der Bund als Tröster / Die Einheit in der Verschiedenheit / Die christliche Wachsamkeit. Der „Klassische Katholizismus“ wird dazu beitragen, das Bewußtsein in den Grundwahrheiten des Christentums wieder zu unserer Lebensgrundlage zu machen.

Ⓜ

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISGAU

VERLAG HERDER

Wille und Werk

von Will Decker

für Sammelbestellungen der Formationen des Arbeitsdienstes ist eine Preisermäßigung von 20% zugelassen.

F. BRUCKMANN A.G.
München

W. Beinhauer:

Span. Umgangssprache

Preis herabgesetzt auf 5.—, geb. 6.—

Berlin, 9. I. 1936

F. Dümmlers Verlag

**Fritz Werner,
Damenreden**

Zeitgemäße und erprobte
heitere Festreden
für Herren auf die Damen.

Ein Buch, das viel gesucht
und gern gebraucht wird.

RM 2.— **Z**

Hoursch & Bechstedt,
Köln am Rhein

**Verlags-
Änderungen**

Soweit sie nicht im Börsenblatt bekanntgegeben wurden, bitten wir für die gegenwärtig im Erscheinen begriffenen

Bücher-Verzeichnisse

uns stets ohne Verzug mitzuteilen.

**Geschäftsstelle des
Börsenvereins der
Deutschen Buch-
händler zu Leipzig**

Bibliographische Abteilung

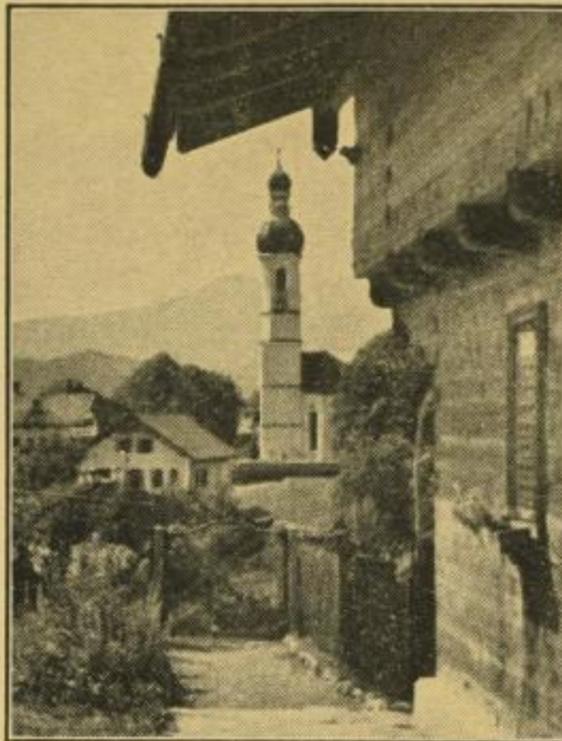


Foto E. Dieß

**Ernte aus
Altbayern**

Von

Eduard Stemplinger

Ein neues, ernstes und heiteres Buch vom Verfasser der „Jugend in Altbayern“. Stemplinger erzählt herzlich aus seinem Leben in Stadt und Land. In seinen „Köpfen“ zeichnet er Altbayern von echtem Schrot und Korn, mit allen Fehlern, Vorzügen und Eigenheiten dieses dickschädlichen Stammes, und entwirft höchst charakteristische Bilder bedeutender Altbayern, denen er nähertrat, wie Karl Haider, Martin Greif, Dr. Sigl, Rießl, Josef Hofmiller u. a. Eine Fundgrube für alle

Freunde bayerischer Art und Kultur!

132 Seiten. Geb. RM 2.50, Leinen RM 3.50

Z**Verlag Knorr & Hirth, München**

Alleinauslieferung für Oesterreich, Ungarn, SCS, und CSK: Dr. Franz Hain, Wien I, Wallnerstraße 4; für die Schweiz: Schweizer Vereinsfortiment, Olten

Fritz Eckardt**Das
Besprechungs-
wesen**

Eine Einführung in
die Praxis

Kl.-8°. 128 Seiten

Ladenpreis brosch. RM 6.—
In Ganzleinen geb. RM 7.50

(Schriften zur Buchwerbung,
Heft 7)

*

Fritz Eckardt behandelt hier erschöpfend ein Gebiet, auf dem die Interessen von Autor, Verleger und Kritiker oft einander widerstreiten. So muß der Hinweis genügen, daß das Buch, obwohl es die Materie in erster Linie von verlegerisch-organisatorischem Standpunkt aus behandelt, doch darüber hinaus auch sehr viel Lesenswertes für den Schriftsteller und Kritiker bietet.

Z

**Verlag
des Börsenvereins
der Deutschen
Buchhändler
zu Leipzig**

Ende Januar erscheint:



Ein prachtvolles Erinnerungsbuch für die Besucher der Olympischen Winterspiele und für jeden Freund des Bayrischen Hochlandes

Oberbayrischer Bauern=Adel

von

ENNO FOLKERTS

48 Lichtbilder / Quartband / Preis in Steifumschlag RM 3.-

Der stattliche Band enthält 48 hervorragend wiedergegebene Lichtbilder typisch oberbayrischer Köpfe und Gestalten. Der den Bildern beigegebene Text führt den Beschauer aber über die bloße Betrachtung der Bildnisse und Trachten hinaus. Er läßt uns die raffischen Merkmale erkennen und das innere Wesen dieses kerngesunden Menschen-schlages erfassen. So ist der Bilderband gleichsam ein Spiegel artechten deutschen Bauertums, ein Bild des Adels aus »Blut und Boden«.

Was jeden Deutschen, vor allem den norddeutschen Volksgenossen so stark ins oberbayrische Land zieht, sind nicht allein die hohen Berge und Felsen, sondern es sind vor allem die prachtvollen Menschen dieses Landes. Darum gibt dieser schöne Bilderband mehr als eine gedruckte Erinnerung an schöne Urlaubstage: er verbindet uns mit den Menschen der oberbayrischen Heimat.

Der schöne Bilderband wird in jedem Teil unseres deutschen Vaterlandes Freunde finden!

Z

J. f. Lehmanns Verlag / München 2 SW

Goeben erscheint

die Fortsetzung unseres Verlagswerkes „Der Mensch und die Gase“ von Erich Hampe. Über das erwähnte Werk urteilte seinerzeit der „Völkische Beobachter“:

„Es hat den großen Vorzug, den Leser auf eine außerordentlich geschickte Weise mit den wichtigsten Fragen vertraut zu machen. Wir können dem Buch nur weite Verbreitung wünschen.“

Auch das neue Werk zeichnet sich aus durch die gründliche Behandlung des Themas, zu der der Verfasser infolge seines hohen Fachwissens befähigt ist, und durch außerordentlich klare, übersichtliche Gliederung, die es auch dem Laien ermöglicht, sich mühelos mit den wichtigen Luftschutzfragen vertraut zu machen.

Nachstehend das Inhaltsverzeichnis des neuen Wertes:

Erich Hampe Stellv. Reichsführer der Technischen Nothilfe

Der Mensch und die Luftgefahr

Ein Führer durch Luftgefahr und Luftschutz

I. Die neue Gefahr

Das Flugzeitalter Die Bezwingung der Luft als Beginn eines neuen Weltzeitalters . Welche Änderungen bringt der Menschenflug? . Luftpolitische Gesichtspunkte . Der Daseinskampf der Völker wird in der Luft vorbereitet.

Der Luftkrieg Die neuzeitlichen Theorien über den Luftkrieg . Terror- oder Zerstörungsangriff . Luftkrieg kriegsentscheidend oder nicht? . Die Forderung des Luftkrieges an die Bevölkerung.

II. Die Größe der Gefahr

Deutschlands Luftbedrohung Deutschland, das Land der höchsten Luftbedrohung . Die Luftrüstung der anderen Staaten . Die Überschneidung der Angriffszonen über Deutschland.

Deutschlands Luftempfindlichkeit Der Grad der Luftempfindlichkeit der europäischen Staaten . Deutschland, das verwundbarste Land . Umkehr von der bisherigen Entwicklung.

III. Die Art der Gefahr

Möglichkeiten und Grenzen Die Entwicklung der Luftgefahr seit dem Weltkriege . Die verschiedenen Flugzeugmuster und ihre Verwendung . Aufklärungsflugzeug, Jagdflugzeug, Bombenflugzeug . Die Grenzen und Schwierigkeiten der Luftunternehmungen.

Die Angriffsverfahren Die taktischen Grundsätze . Tagangriff . Fliegen in geschlossenem Verband . Terrorangriff . Tiefangriff . Sturzbomberangriff . Nachtangriff.

Die Angriffsmittel Bordwaffen und Abwurfswaffen . Der Bombenabwurf . Die Bombenarten . Die Splitterbombe . Die Sprengbombe . Die Brandbombe . Bomben für Sonderzwecke . Die chemischen Kampfstoffe . Die Verfahren . Die Gruppen und ihre Bewertung.

IV. Der Luftschutz als Einheit

Bisherige Erfahrungen Die Erfahrungen aus dem Weltkriege . Die Verhandlungen über ein Gas- und Luftkriegsverbot . Die Ergebnisse der Luftschutzmanöver des Auslandes.

Die militärische Abwehr Die Entwicklung der militärischen Abwehr in den fremden Staaten . Abwehr in der Luft . Abwehr von der Erde . Die Grundzüge eines militärischen Heimatluftschutzes.

Zivile Luftschutzmaßnahmen Ihr Zusammenhang mit der militärischen Abwehr . Das Ziel: Schutz der Bevölkerung . Überstaatliche Vorschläge . Die zivilen Luftschutzmaßnahmen des Auslandes.

V. Der deutsche zivile Luftschutz

Aufgaben und Aufbau Aufklärung und Erziehung . Technische Maßnahmen . Organisatorische Vorbereitungen . Aufgabenverteilung . Gliederung.

Die behördlichen Maßnahmen Leitung . Landesplanung . Sammelschutz und Einzelschutz . Brandschutz . Verdunkelung . Flugmelde- und Luftschutzwarndienst . Sicherheits- und Hilfsdienst . Seine Teile.

Der Werkluftschutz Grundsätzliche Betrachtungen . Die praktische Durchführung . Einzelgebiete.

Der Selbstschutz Die Aufgaben . Die Organisation . Der Hausluftschutz . Vorbereitungen und Verhalten.

VI. Die praktische Durchführung

Ausbildung und Übungen Grundsätzliches über Ausbildung . Die Ausbildung der einzelnen Teile . Planspiele . Teilübungen . Vollübungen.

VII. Eine Stadt erlebt einen Luftangriff

Partiepreise:

Ⓢ Bestellzettel

Preis RM 1.35 ab 10 Stück 1.30 ab 50 Stück 1.20
ab 20 Stück 1.25 ab 100 Stück 1.15

Käder-Verlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz

Filme fördern den Buchabsatz!

Ich mache darauf aufmerksam, daß ab 17. Januar 1936 ein Film zur Uraufführung gelangt, betitelt:

August der Starke, Der galante König

Der jüngste Roman über diesen historischen Stoff ist der unlängst bei mir erschienene:

„August der Starke und das schwache Geschlecht“ von Adolf Paul

Alle Figuren des Filmes sowie das Leben am Hofe des galanten Königs schildert Adolf Paul in diesem Buche in bekannter Meisterschaft.

Benutzen Sie diese Gelegenheit zu erneutem, lebhaften Absatz. Zur Spielzeit reihenweise ins Fenster! Beachten Sie darum die Film-Ankündigungen in Ihrem Orte!

Broschiert mit farbigem Schutzumschlag RM 3.60

Ganzleinen mit farbigem Schutzumschlag RM 4.80



Verlag Braune Bücher Berlin Carl Kentsch

W 35, Am Karlsbad 10



Stilles Rechtsbibliothek Bd. 145

Stilles Rechtsbibliothek Bd. 146

Die Eheauflösung im neuen deutschen Recht

unter Berücksichtigung der neuesten Bestimmungen

(Nürnberger Gesetze)

und Entscheidungen

von

Dr. Hermann Auerl

Rechtsanwalt und Notar in Berlin

159 Seiten / Preis in Ganzleinen geb. RM 4.50

Das Bürgersteuergesetz

vom 16. Oktober 1934 in der Fassung des Änderungsgesetzes
vom 16. Oktober 1935

mit der

Durchführungsverordnung und den Verwaltungsvorschriften
nebst der

Saarland-Bürgersteuerverordnung

vom 28. Oktober 1935

Für die Praxis erläutert

von

Dr. Hugo Schief

Regierungsassessor
am Finanzamt Kaiserslautern

130 Seiten / Preis in Ganzleinen geb. RM 3.20



Verlag von Georg Stille / Berlin NW 7

Neu erschienen:

Stadtplan von Groß-Leipzig, 'Wohin'

1:15000, Ausgabe D, 5. Auflage, 6-farbig
herausgegeben und vollständig neu bearbeitet von
Kartograph C. Starke

mit neuesten Straßenbahnlinien, Postbezirken,
Besiedlungen und separatem Straßenverzeichnis.

Größe 90 x 110 cm

Preis RM 2.—

broschiert, gefalzt oder plano.

Verlag Moritz Ruhl, Leipzig D 27

Herabsetzung des Ladenpreises

Mit sofortiger Wirkung setzen wir die Ladenpreise folgender Verlagswerke herab:

Verlagsnummer 5500 bis 5503	jezt RM 2.—
" 6200 bis 6203	jezt RM 3.—
" 8000 bis 8015	jezt RM —,20
" 5604 bis 5605	jezt RM 1.45

Reutlingen, 9. 1. 1936

Englin & Laiblin



„Das ist die schönste Eroberung,
die es überhaupt geben kann: Ein
Volk, das eines Sinnes, eines
Herzens, eines Willens und einer
Handlung ist.“ Adolf Hitler.

Den Weg zu dieser Gemeinschaft weist das Winterhilfswerk.

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil, U=Umschlag, L=Angebotene und Gesuchte Bücher.
Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 19.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Milke L. 46.	Dürerhaus Bremen L. 46	Hellmann in Freiburg L. 46.	Rangen, Alb., Gg. Müller L. 46.	Pfeiffer'sche Bb. L. 47.	Steffen, Gebr., L. 48.
Amtsgericht Starnberg U. 4.	Ebel L. 47.	Belm L. 48.	Lange in Ebersw. L. 48.	Pflug in Brf. a. R. L. 47.	Stech's Bb. L. 47.
Becker in Auffsig L. 45.	Englin & Co. 164.	Berder & Co. in Freiburg L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Pflug in Ve. L. 45.	Stettin & Co. L. 48.
Behre L. 47.	Exped. d. Börsenbl. U. 8.	Berter Rbf. in Mh. L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Plachta L. 46.	Stephan L. 45.
Bertelsmann L. 46.	En L. 46.	Beh in Sang. L. 46.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Quigow Rbf. L. 47.	Stern-Berl. L. 46.
Böhme Rbf. in Witt. L. 48.	Feller & G. L. 48.	St. Kr. en v. d. Hande L. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Räder-Berl. 162.	Stiegmann L. 47.
Borgmeyer L. 48.	Franke K.-G. in Bern L. 48.	Höfner L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Radstock L. 46.	Stille in Brln. 163.
Brodhoff & Schw. L. 46.	Friederichsen & Co. L. 46.	Hornfels's Bb. L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Reclam jun. U. 1.	Stoll in Pl. L. 48.
Brudmann K.-G. 100.	Fritsch jun. L. 46.	Hourich & B. 100.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Reinhardt in Fulda L. 45.	Stracke L. 46.
Bücher-Kasten L. 45. 47.	Frommann in Jena L. 48.	Hug Rbf. L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Reiser L. 48.	Stratmann U. 3.
Bücherstube Bodenheimer L. 46.	Gabert L. 45.	Hühnel's Bb. U. 3.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Richters B.-M. in Erf. L. 49.	Streblig L. 47.
Buch. »Neues Volk« L. 48.	Gad L. 47.	Jrmler L. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Richter's B.-M. in Erf. L. 49.	Tamme L. 45.
Buch. am Zoo in Brln.-Charl. L. 46. 48.	Gaß U. 3.	Kahn L. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Rieger & Rr. L. 45.	Teubner 150. 58. 55.
Buchsbaum L. 47.	Gensel L. 48.	Kaischmid L. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Rühl 164.	Tillmann L. 46.
Buchverf. Oppenheimer L. 47.	Georg & Co. L. 48.	Karastat, G. & R. L. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schaplars Bb. L. 46.	Tobler 156.
Bültmann & G. L. 45. 48.	Gersbach 157.	Kattowit, Buchdr. L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Verlag & Ri. Sortbh. L. 46.
Calvary & Co. L. 48.	Geißhäftst. d. Börsenver. 158. 160. U. 3, 4.	Kaufhaus d. West. in Brln. L. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berl. d. Börsenver. 154. 160.
Calve L. 47.	Geh L. 46.	Kaufmann in Dr. L. 46.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berl. Braune Bücher 163.
Cassiter, Dr., 153.	Giegler's Bb. in Schweinf. L. 47.	Kehren L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berl. »Offene Bortee« 149.
Creuzer'sche Sortbh. L. 45.	Glaeser's Bb. L. 47.	Kehler'sche Bb. L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Dana, Berl.-Gef. L. 45.	Gloesner & R. L. 45.	Klein in Rempt. L. 46.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Dt. Buchh. in Kaunas L. 45.	Görtig U. 4.	Knoerr & S. 160.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Dt. Buchh. in Sofia L. 45.	Greven L. 46.	Kochers Aut. in Ve. L. 45. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Degel L. 45. 47.	Gropius'sche Bb. L. 48.	Kon A. D. L. 47.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Dionysos-Bb. L. 45.	Grundgeher, Gebr. L. 46.	Krippner Rbf. U. 4.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Dob-Berl. L. 47.	Günther in Charl. L. 47.	Krüger in Dorim. L. 45 (2).	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
DomBh. in Reg. L. 47.	Gulbach L. 46.	Kundt L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Domrich L. 48.	Hallauer L. 45.	Kummel L. 48.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
Dümmers Berl. 100.	Hartmann, Gebr., L. 46.	Lachner L. 46.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.
	Heinrichshofen in Mgdb. L. 48.	Landl-Haus folgt L. 46.	Rehmanns Berl. in Mh. L. 48.	Schellbach L. 46.	Berlabbb. Ostmark U. 4. L. 46.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen *)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wöchentlich. / Bezugspreis monatl.: Mitgl. des B.-B.: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberw. 3,50 RM. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.—. Sonst. Nichtmitgl. 7.— RM. x -Bd.-Bezieher tragen die Postkosten u. Versandgebühren. / Einzel-Rr. Mitgl. 0,20 RM., Nichtmitgl. 0,40 RM. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besond. Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Angebot. u. Gef. Bücher. Verzeichnis der Neuerfch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuerfch. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerfch.

B) **Anzeigenbedingungen:** Satzspiegel für den Anzeigenteil 270 mm hoch, 197 mm breit, 1/4 Seite umfaßt 1080 mm-Zeilen.

Grundpreise	mm-Breite Rbf	Spaltbreite mm	Sp.zahl	1/2 S. RM	1/3 S. RM	1/4 S. RM	*Erste Umschlagseite RM 61,31 zuzügl. 7 1/2 % Plabauschl. = RM 105.—
Allgem. Anzeigenteil	7,78	46	4	84.—	42.—	21.—	
Umschlag	7,78	46	4				
Illust. Teil (Kunstdr.)	—	96	2	1/2 S. RM 119.— / 1 S. zuz. 13 1/2 % Plab.-U. = RM 135.—			
Angeb. u. Gef. Bücher	4,16	46	4				
Bestellzettel	3,888	22	9	1/2 S. RM 7.—, 1/3 S. RM 10,50, 2 B. RM 14.— Jeder weitere halbe Zettel RM 3,50 mehr			
Ermög. Grundpreise							
Stellengesuche	5	46	4				

Bereinsanzeigen: Glied. d. Bundes f. amtl. Anzeigen d. Millimeterzelle einsp. 4 Rbf. Verschiedenes: Chiffregebühr RM —,70 (für Stellengesuche RM —,20) Porto extra. Gebühr für Anfertigung des Bestellzettel-Manusk. RM —,45. Beilagen: Preise siehe Tarif Nr. 7 / Erford. Anzahl auf Anfrage / Anfertigung von Klischees u. Photolithos gegen Erstattung der Kosten. Vom Manuskript abweichende größere Satzänderungen in den Anzeigen werden berechnet. *) Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Adresse: Buchdr. Die übrigen erfolgt die Aufnahme von Anz. zu den in Preisliste Nr. 7 angegeb. „Allgem. Geschäftsbedingungen“.

Ausschlage: 1.) Erschwertes Satz (Schrag-, Tabellen-, Figurensatz) 5 %. 2.) Einfließen von Doppelseiten: 25 %, Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten. 3.) Mehrfarbige Anzeigen (siehe Preisliste Nr. 7). **Zuschläge:** die mit den Werbungsunternehmen vorher zu vereinbaren sind: 1. Erste Umschlagseite (Titelseite) 7 1/2 %, Zuschlag auf den Grundpreis. 2. Dritte Seite des illustrierten Teils 13 1/2 %, Zuschlag auf den Grundpreis. 3. Bundesfestgenus, 14 % Zuschlag auf den Grundpr. von zwei Seiten.

Nachlässe:	Malstaffel I oder Malstaffel II	
	für mehrmalige Veröffentlichung in einheitlicher Größe und Form bei mind. 3 x Veröffentl. 3 v. G.	für unverändert wiederholte Gelegenheitsanzeigen bei mind. 2 x Veröffentl. 10 v. G.
" " 6 x " 5 "	" " 3 x " 15 "	
" " 12 x " 10 "	" " 3 x " 15 "	
" " 24 x " 15 "	" " 3 x " 15 "	
" " 52 x " 20 "	" " 3 x " 15 "	

Mengenstaffel (vom Verberat genehmigte Sonderstaffel): 13 bis 25 1/2 S. = 14040 bis 27000 mm Zeilen 10 v. G. / 26 bis 51 1/2 S. = 28080 bis 55080 mm Zeilen 15 v. G. 52 u. mehr 1/2 S. = 56160 u. mehr mm Zeilen 20 v. G. / Abzunchmen in 1/4, 1/2 u. 1/3 S. Nachlässe für vorzeitige Zahlung: Werben nicht gewährt! Ratern können verwendet werden. Autotypien können verwendet werden: Allg. Anzeigenteil bis zu 40 Linien je □ cm; Umschlag bis zu 54 Linien je □ cm; Illustrierter Teil bis zu 60 Linien je □ cm

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Rangenbucher. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner. — verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung u. Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26. Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Rbf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-13. — Tel. 8450/XII. Davon 8085 d. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig!

seinem Namen hinausgehen lassen durfte, zu mißgönnen. Ja, er hat sogar ein umfassenderes Bild vom Buchwesen der Zeit und ist stärker von den großen Bewegungen in ihrem Schrifttum ergriffen als der unbefangene Bücherkäufer — aber das ist es eben: wie gern gäbe er in manchem Augenblick seinen Überblick und seine Ergriffenheit um die schöne Unbefangenheit dessen dahin, der eben in den Buchladen tritt, ohne bestimmte Wünsche, aber voll von dem Vertrauen, daß man ihm dort eine gute geistige Nahrung für seinen Geschmack und Magen reichen wird!

Wer also der Bücher als eines Lebensmittels bedarf, der wird uns »Leuten vom Fach« sein Mitgefühl nicht versagen, und er wird auf unsere Litanei nur etwa erwidern können, daß es sich doch um die private Sorge einer kleinen Zahl von Menschen handle, die sich nun einmal mehr oder weniger mutwillig auf die falsche Seite der Kulissen des Literaturtheaters begeben haben. Dem aber ist nicht so — und damit gewinnt die Frage eine ernstere und allgemeinere Bedeutung.

Was für den Verleger hier ausgesprochen wurde, das gilt in beschränktem Umfange doch für einen wesentlich weiteren Kreis von Menschen, und zwar gerade von solchen, denen das Buch in ihrem Beruf und in ihrem geistigen Leben unentbehrlich ist. Die vielen Tausende von Schriftleitern und freien Mitarbeitern, auf deren Schreibtischen sich der pflichtmäßige Lesestoff der Besprechungsstücke häuft; die Gelehrten, die im engeren Fachkreise den Austausch der Autorenstücke beinahe bis zur »Autarkie« entwickeln; schließlich alle die vielen, denen als »Autoren« diese oder jene Wege zu direktem Bezug von Büchern offenstanden und in begrenztem Umfang auch heute noch offenstehen — alle diese brauchen den Buchhändler nicht oder jedenfalls nur ausnahmsweise, und wieviel größer noch ist die Zahl derer, die in die Buchhandlung nur mit ganz bestimmten Wünschen kommen, weil sie sich anderweitig über die Neuerscheinungen, insbesondere ihres Fachgebietes, unterrichten und ein Urteil bilden. So ist es eine ganz breite Schicht von Bücherlesern, für die es den Begriff »mein Buchhändler« nicht gibt, weil sie seiner entweder nicht bedürfen oder sich seiner doch nur zur mechanischen Ausführung ihrer Bestellungen bedienen. Gerade diese Bücherleser stellen aber einen erheblichen Teil der öffentlichen Meinung über den Buchhändler dar. Man kann leicht die Probe darauf machen, wenn man ausgesprochen kritischen Äußerungen über die Berufsauffassung und den Bildungsstand des Buchhändlers begegnet; man wird durch eine Frage meist feststellen, daß gerade diese Kritiker den Buchhändler als Berater überhaupt nicht kennen oder ihm Aufgaben stellen, denen er nur in Ausnahmefällen gewachsen sein kann.

Es liegt uns fern, den Buchhändler von heute idealisieren zu wollen. Aber gerade wir alle, die wir in irgendeiner unmittelbaren Beziehung zum Buchwesen und Schrifttum stehen, müssen uns hüten, mit unbilligen Forderungen an ihn heranzutreten. Gewiß, seine Aufgaben und Möglichkeiten sind groß, aber wir müssen uns auch ihrer Grenzen bewußt bleiben. Das Amt des Buchhändlers ist seiner Natur nach ein Mittleramt, und man kann füglich nicht erwarten, daß er seiner Zeit geistig voraus-eile; hält er tapfer mit ihr Schritt, so hat er sein Bestes getan. Wer über den Buchhändler urteilt, wird also zunächst einmal die Voraussetzungen prüfen müssen, unter denen er arbeitet. Sicherlich sind auch dem Buchhandel im heutigen Staate neue Aufgaben zugewachsen, denen er mit neuen Mitteln zu dienen hat. Die Grundlage seines Berufes aber bleibt das Vertrauen des Bücherlesers und -käufers, und dieses Vertrauen ist auch der einzige Maßstab seiner Berufsleistung und die Voraussetzung seines Dienstes am neuen Deutschland.

Gerade über diesen Punkt aber sieht der Verleger nur zu leicht hinweg. Gewiß: man kann einen Bucherfolg auch machen; ein schlagkräftig-sentimentaler Titel, der Vorspann eines bedeutenden Namens, ausgiebige Werbeführungen tun immer wieder Wunder und durch klingende Empfehlungen lassen sich beträchtliche Auflagen in die Leserschaft hineinpumpen. Aber es ist merkwürdig, daß ein wirklich gutes und wesentliches Buch solche »Forcierung« nicht nur nicht braucht, sondern sie sogar einfach nicht erträgt. Ein solches Buch, das aus den Tiefen kommt und den Tag überdauert, läßt sich nicht organisieren, sondern es setzt sich auf den Wegen des Vertrauens durch. Diese Wege führen aber immer noch ausschließlich über den Buchhändler von Beruf (im strengsten Sinne), und wir Verleger sollten uns darüber klar sein, daß es dabei bleiben wird.

Das ist die ernstere Seite der Betrachtungen, zu denen der Verleger vor einem Sortimentschaufenster unversehens kommen kann: begnügen wir uns nicht damit, den Sortimentier nur als Abnehmer zu sehen, den wir ungeheuer »anbrüllen« müssen, ehe er unseren Erzeugnissen zu dem Absatz verhilft, den sie in unseren Augen vor allen anderen verdienen, sondern betrachten wir ihn auch einmal von der anderen Seite! Trauern wir ruhig einmal dem Verlust unserer Unbefangenheit in bezug auf alles Buchwesen nach, schauen wir ruhig einmal durch ein Schaufenster neidisch den Bücherkäufern zu, die sich von kundiger Hand durch die Wunder der Bücherwelt führen lassen, um die Berufsleistung derer neu zu würdigen, ohne die auch unsere Leistung — wenn anders sie eine solche ist — niemals ihren Weg finden würde.

Berlin.

Friedrich Koepf.

Entscheidungen höherer Gerichte

Berichtet und besprochen von Dr. A. Elster

(Zuletzt Börsenblatt Nr. 269/1935)

Was sind Bildwerke und Druckschriften im Sinne des Preßgesetzes?

Nach § 42b Abs. 1 Gew.-D. kann polizeilich bestimmt werden, daß zum Hausierhandel eine Genehmigung notwendig ist. Ausgenommen sind (nach § 42b Abs. 3) »Druckschriften, andere Schriften und Bildwerke«. Es kann vorkommendenfalls also die Frage auftauchen, was als Bildwerk oder Druckschrift anzusehen ist, und es war in einem strafrechtlichen Streitfall in Frage gekommen, ob Ansichtspostkarten und Glückwunschkarten (Briefkarten mit Ausdruck) unter den preßgesetzlichen Begriff der Druckschriften und Bildwerke fallen. Das Amtsgericht hatte zwar Ansichtskarten gelten lassen, jene Briefkarten jedoch nicht. Das OLG. München aber hat (Urt. v. 13. Juni 1935, 2. S. 61/35, HRN 1936) auch die Briefkarten unter den Begriff gerechnet und hat als Begründung dafür u. a. ausgeführt — was grundsätzlich wichtig ist —, daß nach der Rechtsprechung und dem Schrifttum unter Bildwerken im Sinne des § 42b Abs. 3 Gew.-D. solche Werke zu verstehen sind, »die einen wirklichen oder in der Phantasie des Herstellers vorhandenen Gegenstand derart darstellen

wollen, daß der Beschauer diesen Gegenstand in dem Bilde erkennen kann, und die ferner nach der Ansicht und Auffassung des Herstellers und der als Käufer in Betracht kommenden Kreise wesentlich nicht Gebrauchszwecken dienen, sondern durch ihren Anblick Genuß bereiten wollen«. Das heißt wohl gemerkt, daß der Gegenstand — Ansichtskarte, Briefkarte — zwar vorwiegend Gebrauchszwecken dienen darf, jedoch die eigentliche bildliche Ausstattung ästhetischen Zwecken dient. Auf die Art der Darstellung oder den künstlerischen Wert kommt es nicht an. Ansichtskarten rechnen also ohne weiteres dorthin. Aber auch die in dem vorliegenden Fall in Betracht kommenden Glückwunschkarten waren mit Bildschmuck (Landschaften, Blumenstücken usw.) und Sprüchen versehen, sodaß das OLG auch darin das Merkmal erblickte, daß diese Kartchen dazu bestimmt waren, durch ihren Bildschmuck ästhetischen Genuß zu bereiten. Sie waren also ebenfalls unter die Bildwerke zu rechnen, da die Abbildungen nicht etwa nur als eine unwesentliche Verzierung anzusehen waren. Diese Kartchen stellen aber, was das OLG noch besonders hervorhebt,

auch Druckschriften im Sinne des Reichsdruckgesetzes dar, selbst wenn etwa der Sprachgebrauch als Druckschriften nur mit Lettern hergestellte Drucksachen ansehen sollte.

Eigenartiger Verlagsvertrag und seine Folgen.

Ein Buchdruckereibesitzer übernahm es, eine wöchentlich fünfmal erscheinende Zeitung herzustellen und zu versenden, deren redaktioneller Teil im allgemeinen mit einer schon bei dem betreffenden Drucker erscheinenden Zeitung übereinstimmen sollte, zu der aber der in einem Nachbarort wohnhafte Schriftleiter und beim Vertrieb Beteiligte (ein früherer Lehrer) lokale Beiträge beisteuern, ferner die bei seinem Vertrieb ihm zufließenden Bezugsgelder von 1.50 RM monatlich bis zu einer Bezahlerzahl von 1500 an den Drucker abführen sollte, dazu einen Teil der Anzeigeneinnahmen abzüglich des Honorars für redaktionelle Beiträge und »aller Kosten, welche das Erscheinen der Zeitung verursache«.

Streit entstand darüber, ob bei den durch die Post bestellten Stücken nur der von der Post gezahlte Betrag von jeweils 1.20 RM statt 1.50 RM genüge, ferner darüber, was unter die »Kosten des Erscheinens« falle.

Auf die Einzelheiten des Falles braucht hier nicht eingegangen zu werden. Von allgemeinerem Interesse ist nur, daß es für die Auslegung darauf ankam, um was für einen Vertrag es sich hier handelte, und da sagt das Reichsgericht (Urt. v. 2. Nov. 1935, 135/35), ein Verlagsvertrag könne den verschiedensten Inhalt aufweisen, es können in ihm namentlich Bestandteile des Dienst-, des Werk- und des Gesellschaftsvertrages enthalten sein; die einen oder anderen können derart überwiegen, daß sie entscheidend ins Gewicht fallen (RGZ 74, 359; 81, 233). Daher bedarf es der Untersuchung von Inhalt, Zweck und Umständen des Vertrages in jedem einzelnen Falle. Da hier der Drucker sich auch Verleger nannte, der Lehrer aber auch eine Art Schriftleiter war, scheiden sich hier nicht klar Drucker, Verleger und Autor. Jedenfalls aber mußte, da die Abrechnungen des Lehrers von dem Drucker, die bei den Postbeziehern nur 1.20 RM auswiesen, nicht beanstandet wurden, sich der Drucker mit diesen 1.20 RM begnügen. Auch »gewährte die tatsächliche Beteiligung der Parteien an dem Zeitungsunternehmen keinen Anhalt dafür, daß etwa der Lehrer seine schriftstellerischen Leistungen für die Zeitung ohne besonderes Entgelt habe beisteuern wollen«. Auch war er berechtigt, alle Unkosten — z. B. für die Sozialbeiträge der Zeitungsaussträger — abzuziehen, da diese »beim Erscheinen« der Zeitung entstanden sind; denn »eine Zeitung ist noch nicht erschienen mit der Weiterleitung innerhalb des Kreises der an ihrer Herstellung Beteiligten. Vielmehr erscheint sie erst mit der Auslieferung an die Zeitungsaussträger, Verteiler und sonstigen Außenstehenden«. Also gehören zu diesen Unkosten des »Erscheinens« auch die Kosten der Postzustellung und der Aussträger.

Ist Weitergabe einer Schrift an eine einzige Person auch »Verbreitung«?

Es handelte sich um eine Verurteilung wegen Verbreitung eines Flugblattes. Das RG. hat mit Urteil vom 29. Mai 1935 (II 2 D 364/35, HRK. 1936) den Begriff des Verteilers oder Verbreiters nach § 20 der Verordnung zum Schutze des Deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 festzulegen unternommen und hat u. a. gesagt, daß nach der Rechtsprechung des RG. zu den §§ 110, 184, 200 u. a. StGB. das Verbreiten einer Schrift darin besteht, »daß sie durch Inverlehrbringen einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht wird«. »Dazu genügt schon die Aushändigung an eine Person, wenn diese die Schrift nicht vertraulich behandeln soll, sondern wenn der Aushändigende damit rechnet, daß die Schrift von dem Empfänger weiteren Personen mitgeteilt wird«. Ebenso kann Verbreitung in der Aushändigung auch an eine einzige Person liegen, wenn der, der sie zuerst aushändigt, dies wiederholt tut oder wenn er es zwar nicht öfter tut, aber doch weiß, daß andere es ebenso machen. Auf den Verbreitungswillen kommt es hiernach also wesentlich an. Diese Unterscheidung wird auch außerhalb jener strafrechtlichen Fragen von Bedeutung sein, da sie der Lebenserfahrung entspricht und geeignet ist, die wirklich vertrauliche Bekanntgabe an eine einzige Person anders zu behandeln als den tarnenden Gesetzesumgehungsversuch.

Sonderpreise an »bestimmte Verbraucherkreise«.

Auch für den Buchhandel ist — trotz der Sonderbestimmungen der Buchhändlerischen Verkehrsordnung über solche Dinge — eine Entscheidung des Kammergerichts (19. März 1935 in GRUR. 1935 S. 994) von Interesse, die eine Werbemaßnahme betraf, bei der turnusweise für bestimmte Gegenden Gutscheine mit der Berechtigung auf Vorzugpreise verteilt wurden. Das Kammergericht erblickte darin eine Umgehung des Zugabeverbotes und einen Verstoß gegen das Rabattgesetz. Es handelte sich dabei nicht einmal um Vorzugpreise für bestimmte Verbraucherkreise, es waren einfach zwei Preise nebeneinander in Kraft. Ausnahmen sind nur unter den besonderen Bedingungen des § 9 des Preisnachlassgesetzes zulässig. Es wäre eine Umgehung des Gesetzes, wenn man sagen wollte, die nur örtliche Abgrenzung der Preisermäßigung sei keine Ermäßigung an »bestimmte Verbraucherkreise« und verstoße daher nicht gegen § 9; es wird im Gesetz in keiner Weise eine »innere Beziehung der Vergünstigungsempfänger zueinander« gefordert, wenn es sich um den Begriff »bestimmte Verbraucherkreise« handeln soll. Eine allgemeine Preisherabsetzung liegt also in solchem Falle nicht vor.

Angestellten-Urheberrecht und Übergang auf den Betriebsinhaber.

In einem Fall, den das Reichsgericht mit Urteil vom 1. Nov. 1935 (I 1 D 805/35, HRK. 1936) entschieden hat, handelte es sich darum, ob das künstlerische Urheberrecht an Modellen dem Geschäftsinhaber zustand und im Konkurse zur Konkursmasse gehörte. Das Schwurgericht hatte angenommen, daß das künstlerische Urheberrecht sowie die zur Vielfältigung von Kunstwerken bestimmten Vorrichtungen, also auch Modelle, nur mit Einwilligung des Urhebers zu seiner Konkursmasse gezogen werden dürfen; es hatte aber, wie das Reichsgericht hinzufügt, nicht ausreichend geprüft, ob der angeklagte Geschäftsinhaber diese Dinge und Rechte nicht zur Fortsetzung seiner Erwerbstätigkeit brauchte, sie also unpfändbar waren nach § 811 Nr. 5 ZPO., und ferner ob das Urheberrecht des Angestellten an seinen künstlerischen Schöpfungen hier auf Grund des Anstellungsverhältnisses auf den Firmeninhaber übergegangen oder für ihn originär entstanden war. Unter Hinweis auf meine Ausführungen im Handwörterbuch der Rechtswissenschaft sagt das Reichsgericht, daß die Verhältnisse in solchen Betrieben, wie sie hier in dem Streitfall in Betracht kamen, mindestens die Möglichkeit des Überganges entstehender künstlerischer Urheberrechte auf den Betriebsinhaber sehr nahe legen. »Das würde allerdings für sich allein die Zwangsvollstreckung in das Urheberrecht nicht beschränken und daher auch die Zugehörigkeit dieses Rechtes zur Konkursmasse nicht hindern; denn die Beschränkung der Zwangsvollstreckung nach dem § 14 RSchG. gilt nur zugunsten des »Urhebers selbst«, d. h. des Schaffenden persönlich. Aber das Schwurgericht hat nicht untersucht, ob etwa der Angeklagte an der Schöpfung der in Rede stehenden Modelle so beteiligt war, daß er als Urheber oder wenigstens als Miturheber (§ 8 RSchG.) anzusehen wäre. Daß ein solches Miturheberrecht des Angeklagten entstanden sei, ist noch nicht deshalb ausgeschlossen, weil das Schwurgericht feststellt, daß der Angeklagte nicht bildnerisch oder plastisch gestalten könne, sondern lediglich die Angaben für das Modell gemacht habe.« Das Reichsgericht hatte hier also willkommenen Anlaß, die wichtige Frage zu erörtern und zu klären, wie weit die nur richtunggebende Tätigkeit eines Betriebsleiters auf die durch Angestellte auszuführende künstlerische Formgebung urheberrechtliche Bedeutung hat. Diese Sätze des Urteils verdienen daher, wörtlich mitgeteilt zu werden: »Eine im Endergebnis nicht ausschließbare Mitarbeit (§ 8 RSchG.) an einem Kunstwerk ist daher auch demjenigen möglich, der das Technische der Formgebung — durch Zeichnen, Malen, Modellieren usw. — nicht beherrscht. Allerdings machen bloße Aufträge und Weisungen, wie sie etwa der Inhaber eines kunstgewerblichen Betriebs dem von ihm angestellten Künstler erteilt, oder Wünsche und — vielleicht sehr schätzenswerte und sachkundige — Ratschläge, wie sie der Besteller eines Kunstwerks zu einem freien Künstler äußert, noch nicht zum Mitschöpfer des entstehenden Kunstwerks, auch nicht die bloße Beschreibung des Gewünschten, und wäre sie noch so genau (RG. I D 48/27 vom 15. Juni 1927 in Markenschutz und Wettbewerb Bd. 27/28 S. 144).« Aber es wird ihm zugegeben,

daß er mit der »von ihm gewonnenen geistigen Schau ohne Beteiligung an der technischen Arbeit der Formgebung bei der Planung und durch fortgesetzte beratende und kritische Mitarbeit an der Ausführung ein Schaffen entfalten kann, das ihn zum Miturheber des entstehenden Kunstwerks macht«.

Die weiteren Folgerungen des Urteils, namentlich soweit sie sich auf die Strafbarkeit des Konkursvergehens beziehen, beruhen also darauf, ob im betreffenden Fall der Betriebsinhaber mit Recht oder Unrecht annehmen durfte, daß ihm das Urheberrecht gehöre oder nicht.

Schutz von Zeitschriftentiteln gegen Verwechslung.

Die Fälle, in denen verwechslungsfähige Zeitungs- oder Zeitschriftentitel in so nahe Berührung kommen, daß die Konkurrenten sich über unlauteren Wettbewerb beklagen, sind nicht selten. Das Reichsgericht hatte einen solchen Streit zwischen der »Mollerei-Zeitung« und der »Süddeutschen Mollerei-Zeitung« zu entscheiden (Urt. v. 5. Nov. 1935, II 118/35, HR. 1936 und Markenschutz und Wettbewerb 1936, 26). Die Zeitschriften bestanden schon lange neben einander; der Streit entbrannte, als die »Süddeutsche Mollerei-Zeitung« sich in »Deutsche Mollerei-Zeitung« umbenannte und dadurch in der Tat in engere wettbewerbliche Titelnähe zu der »Mollerei-Zeitung« rückte. Letztere klagte auf Unterlassung der Titeländerung und wurde in allen drei Instanzen abgewiesen. Ich vermag nicht zu sagen, daß ich diese Entscheidung als glücklich begrüßen kann.

Das Reichsgericht stützt seine Entscheidung insbesondere darauf, daß der auf Verkehrsgeltung beruhende Schutz abhängig ist von der Art der beteiligten Fachkreise, und da es sich hier um eine ausgesprochene Fachzeitschrift handelt, so sei zu berücksichtigen, daß Fachkreise genauer zu unterscheiden gewöhnt seien und mithin die »Mollerei-Zeitung« nicht mit der »Deutschen Mollerei-Zeitung« verwechselt werden, zumal letztere stets — auch in Ankündigungen usw. — ihren vollen Titel mit Ortsangabe u. dgl. verwende; diese Zusätze seien ein Teil des Titels selbst, und somit spreche auch die Ausstattung des Titels mit. Verwechslungen kämen aber immer vor und seien auch bei nur entfernt einander anklingenden Bezeichnungen möglich.

Diese Ausführungen erscheinen mir insofern nicht durchaus überzeugend, als sie m. E. übersehen, daß das Bestreben zur Abkürzung sehr häufig den Titelzusatz im Verkehr weglassen wird, wenn die Verkehrskreise von den beiden Blättern sprechen; ferner daß das »Deutsche« (statt »Süddeutsche«) eine so allgemeine Bezeichnung ist, daß Verwechslungen mit »Mollerei-Zeitung« schließlich unvermeidlich sind; außerdem war dem Gericht, wie aus dem Urteil zu ersehen ist, schon vorgetragen worden, daß sehr viele neue und noch unbewanderte Kreise des Reichsnährstandes zu Interessenten des Mollereigewerbes geworden sind, von denen man noch keineswegs die sachmännische Unterscheidungsgewohnheit für ähnlich klingende Titel erwarten könne. Insbesondere aber kommen doch hier die Inserenten als sehr wichtige Interessentenkreise hinzu. Bei solcher Sachlage darf man m. E. die schon vorgekommenen Verwechslungen, obwohl sie für sich allein nicht maßgebend sind, doch nicht so leicht nehmen. Es ist ein Unterschied, ob wissenschaftliche Kreise die Titel ihrer Fachblätter zu unterscheiden haben, oder ob es Kreise sind, die nicht an so scharfe Beobachtung in Schriftumsdingen gewöhnt sind. Auch die vom Reichsgericht herangezogene Ähnlichkeit von Filmtiteln vermag hier seine Ansicht m. E. nicht zu stützen, und es überschätzt die Unterscheidungsfähigkeit gerade der im vorliegenden Fall beteiligten Verkehrskreise, wenn das Urteil die durch die Umbenennung erzielte große Spannweite des neuen Zeitschriftentitels als nebensächlich betrachtet. Auch scheint mir das in der Umbenennung liegende bewusste Wettbewerbsmoment nicht entsprechend eingeschätzt, wenn es mit der Bemerkung abgetan wird, eine bewusste Herbeiführung der Verwechslungsgefahr könne nicht vorliegen, »da die objektive Verwechslungsgefahr bedenkenfrei verneint ist«.

Als positiver Satz für den Zeitschriftentitelschutz ist trotzdem aus dem Urteil herauszulesen, daß eine an sich, d. h. von Anfang an nicht schutzfähige Bezeichnung durch Verkehrsgeltung schutzfähig, d. h. kennzeichnend für die Herkunft aus einem bestimmten Betriebe, werden kann. Ob das jeweils der Fall ist, hängt von den Umständen ab und muß auf Grund dieser Umstände des einzelnen Falles untersucht werden.

Musik-Nachrichten

Zum Notenhandel zugelassene Firmen

Der Reichsverband der Deutschen Musikalienhändler, Fachverband F der Reichsmusikammer, macht darauf aufmerksam, daß Firmen, die ihre Stammrollengebühr in Höhe von RM 5.— für die Zeit vom 1. Juli 1935 bis 30. Juni 1936 bis zum 20. Januar 1936 nicht entrichtet haben, im »Verzeichnis der zum Notenhandel zugelassenen Firmen« gestrichen werden müssen. Damit entfällt für die Betreffenden die Berechtigung, den Notenhandel weiter zu betreiben. Die Gebühr ist zu überweisen auf das Postsparkonto des Reichsverbandes der Deutschen Musikalienhändler Leipzig 68 992.

Internat. Kongreß der Autoren und Komponisten

Wie der »Musikalienhandel« mitteilt, hat trotz des Verbotes, nach dem Tagungen und Kongresse im Jahre 1936 wegen der Olympischen Spiele nicht nach Berlin einberufen werden dürfen, das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda auf Grund des Vorschlags der Deutschen Kongreßzentrale Berlin entschieden, daß der Kongreß der Confédération Internationale des Sociétés d'Auteurs et Compositeurs im Mai oder Juni 1936 in Berlin und München stattfindet. Den ausländischen Kongreßteilnehmern soll dadurch Gelegenheit gegeben werden, die Hauptstadt des Reiches und die Hauptstadt der Bewegung kennenzulernen.

Der musikalische Teil der Olympischen Spiele

Der musikalische Teil des künstlerischen Rahmenprogramms der Olympischen Spiele in Berlin ist nach einer Mitteilung der »Zeitschrift für Musik« jetzt in den wesentlichen Zügen festgelegt worden. Am Donnerstag, 13. August, wird auf der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne Händels »Perakles« aufgeführt werden. Eine öffentliche Generalprobe findet dafür einige Tage zuvor statt. Am Sonnabend, 15. August, folgt eine Aufführung der im musikalischen Wettbewerb der Spiele preisgekrönten Werke. Am Schlußsonntag, 16. August, wird abends ebenfalls auf der Dietrich-Eckart-Freilichtbühne ein großes volkstümliches Konzert veranstaltet.

Musikfeste im Jahre 1936

Am 3., 4. und 5. April 1936 findet in Baden-Baden ein Internationales zeitgenössisches Musikfest unter der Leitung des Generalmusikdirektors Herbert Albert statt. Auf dem Musikfest wird dem jungen deutschen Schaffen ein besonders breiter Raum gewährt. Daneben erscheinen junge Komponisten aus Schweden, Dänemark, der Schweiz, Frankreich, Italien, Jugoslawien und Griechenland. Sämtliche Werke sind Uraufführungen. Ihre Schöpfer haben ihr Erscheinen zugesagt.

Von n bereitet auch für Mai dieses Jahres ein Beethoven-Fest vor, bei dem erste Künstler mitwirken.

Die im vergangenen Jahre neu gegründete Richard-Wagner-Stätte in Detmold soll auf Wunsch des Reichsstatthalters und Gauleiters Dr. Alfred Meyer zu einer dauernden Einrichtung ausgebaut werden. Ihre Aufgabe wird sein, in alljährlichen Festwochen die Kunst- und Geisteswelt des großen Bayreuther Meisters durch die gründliche Vorbereitung auf das Festspielerelebnis in Bayreuth zu erschließen. Die Richard-Wagner-Festwoche 1936 ist auf die Zeit vom 2.—7. Juni festgelegt worden. Im Mittelpunkt der Festwoche steht Richard Wagners »Ring des Nibelungen«. An den Vormittagen werden Einführungen in Dichtung und Musik gegeben, während an den Abenden das Werk selbst in seinen Hauptteilen, zum Teil szenisch, zum Teil nur musikalisch, im engsten Zusammenhang mit den vorausgegangenen Einführungen zur Darstellung gelangt. Mit der künstlerischen Gesamtleitung wurde wiederum Otto Daube beauftragt.

Die Gesellschaft für Erneuerung der katholischen Kirchenmusik veranstaltet Anfang September die III. Internationale Woche für geistliche Musik in Frankfurt a. M.

Im Jahre 1936 wird unter Leitung von Generalmusikdirektor Konwitschny ein großes internationales Regerefest in Freiburg i. Br. stattfinden.

Das für Mai 1936 in Görlitz in Aussicht genommene 22. Schlesische Musikfest mußte auf den Herbst, voraussichtlich Ende

September, verlegt werden, weil es dem bisherigen Leiter, Staatsrat Dr. Furtwängler nicht möglich ist, im Frühjahr nach Götting zu kommen.

Im Mai des Jahres veranstaltet das Stadttheater Stettin Mai-Festspiele, in deren Rahmen auch Beethovens »Neunte« durch das Stadttheaterorchester zur Aufführung kommt.

Das VIII. Internationale Brudnerfest der Internationalen Brudner-Gesellschaft findet vom 20. bis 23. Juni in Zürich statt.

Das Robert Schumann-Fest in Zwickau soll im Juni dieses Jahres stattfinden.

Tag der deutschen Hausmusik

Die der Buchhandlung Ferdinand Schöningh, Osnabrück angegliederte Musikalienhandlung erließ aus Anlaß des »Tages der Hausmusik« ein »Musikalisches Preisrätsel« mit fünfzehn nicht ganz leichten Fragen aus dem Gesamtgebiet der Musik. Es waren zehn Preise im Werte bis zu RM 10.— für Noten nach eigener Wahl ausgeschrieben.

Die Beteiligung war äußerst reger; etwa 1500 Rätsel wurden angefordert, 128 Antworten gingen ein, darunter 68 aus Osnabrück und 60 aus der Umgegend. Wichtig waren 19 Lösungen; viele Lösungen wiesen nur einen Fehler auf. Lehrpersonen und Lexika wurden von

der Jugend eifrig zu Rate gezogen und Fragen musikalischer Art bildeten wochenlang den Gesprächsstoff. Am 30. Dezember 1935 fand die Ziehung der Lose unter Aufsicht des Magistrats im Rathause statt. Außer den zehn gezogenen Gewinnen sah sich das »Preisrätsel« veranlaßt, noch neun Trostpreise zu verteilen.

Am »Tage der deutschen Hausmusik« brachte die Firma C. Bechstein, wie die »Zeitschrift für Musik« mitteilt, eine Anzahl alter Flügel und Pianos zur Verbrennung. Alte Veteranen, die viele Jahrzehnte treu der Hausmusik gedient hatten und nun, alt und stumpf geworden waren, mußten das Feld neuen, mit allen Vorzügen moderner Technik ausgestatteten Klavieren räumen.

Österreichischer Musikstaatspreis

Die in den letzten Tagen zur Verteilung gelangten Staatspreise für Tonkunst wurden nach einer Meldung des Böltischen Beobachters dem aus Tirol stammenden Salzburger Domkapellmeister Josef Meßner und dem Wiener Lieddichter Dr. Friedrich Reidinge r verliehen. Die beiden sind vor allem als Chorschöpfer von Bedeutung. Meßner erhielt den Preis für sein Gesamtchaffen, Reidinge r für ein noch ungedrucktes Chorwerk.

Fachschaft der Angestellten

Ortsgruppe Breslau

Es ist uns gelungen, den von allen Jungbuchhändlern geschätzten Prof. Fritz Klatt-Prerow zu einem Vortragsabend über das Thema »Deutsche Dichter der Gegenwart und ihre sprachliche Kunst« zu verpflichten.

Nicht nur die Angehörigen unserer Fachschaft, sondern darüber hinaus sind uns sämtliche Berufskameraden der anderen Fachschaften, insbesondere auch die Betriebsführer, herzlich willkommen.

Tagungs-Lokal: Saal der Baugewerks-Innung, Sandstraße 10 (neben der Markthalle Mitterplatz). Zeit: Montag, der 20. Januar, pünktlich 20.15 Uhr.

Hans Scheil, Ortsfachschaftsberater.

Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel

Jahreslohnachweis für 1935

Nach der Reichsversicherungsordnung und der Satzung haben die Mitglieder die Nachweisung der im Kalenderjahre 1935 in ihren Betrieben beschäftigt gewesen Personen und des gezahlten Entgeltes nach Jahresluß fristgemäß der Berufsgenossenschaft einzureichen. Auf Grund der Lohnnachweisungen wird der Beitrag berechnet. Damit die Berufsgenossenschaft möglichst frühzeitig über die Gesamtlohnsumme eine Übersicht erhält und die Umlagearbeit besser und schneller bewältigt werden kann, wird dringend gebeten, die Lohnnachweisungen ausgefüllt und unterschrieben sofort, spätestens jedoch bis zum 25. Januar 1936 einzusenden.

Geht der Lohnachweis nicht rechtzeitig, also auch nicht bis zu dem wenig späteren gesetzlichen Termin ein, so erfolgt die Aufstellung für die Säumigen nach Maßgabe des Gesetzes von Amts wegen schätzungsweise durch die Berufsgenossenschaft. Dieses Verfahren bedingt häufig wesentlich höhere Beiträge und kann außerdem für den Betriebsunternehmer eine empfindliche Ordnungsstrafe nach sich ziehen. Ein Einspruch ist gegen die Schätzung nicht zulässig.

Sollte im Jahre 1935 ein versicherter Unternehmer aus besonderen Gründen in seinem Betriebe außer seinem Ehegatten niemand — auch keine Aushilfen oder Familienangehörigen — beschäftigt haben, so muß auch dies zur Vermeidung einer Schätzung der Berufsgenossenschaft mitgeteilt werden.

Die gegenüber dem Vorjahre im wesentlichen unverändert gebliebenen Vordrucke zur Lohnnachweisung sind den Unternehmern von der Berufsgenossenschaft in doppelter Stückzahl bereits übersandt worden und enthalten auf der Rückseite eine Anleitung zur Ausfertigung. Nur eine der beiden Ausfertigungen ist einzureichen. Die Abschrift (zweite Ausfertigung) verbleibt als Beleg in Händen der Mitgliedsfirma und dient zusammen mit der Aufrechnung im Lohnbuch der berufsgenossenschaftlichen Lohnbuchprüfung. Die gesetzlich vorgeschriebene Einreichung des Nachweises ist indes nicht vom Empfang eines solchen Vordruckes abhängig. Gegebenenfalls sind daher die Vordrucke von der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel besonders einzufordern.

Verteilung des Mozartpreises

Die Universität München verkindete im Rahmen einer Feier die Verteilung des Mozartpreises für 1935/36 aus der Johann-Wolfgang-Goethe-Stiftung an Universitätsprofessor Ritter von Srbik-Wien und an den österreichischen Lyriker Josef Weinheber in Höhe von je 10 000 Mark. Die Stiftung ist bekanntlich durch einen amerikanischen Bürger deutsch-amerikanischer Abstammung für besondere geistig-schriftstellerische Leistungen im südöstlichen Lebensraum eingesetzt worden und wurde in der Gemeinsamen Tagung des Börsenvereins und Bundes Kantate 1935 von Dr. Hans Fr. Blund verkindet.

In der Begründung für die jetzige Entscheidung heißt es u. a.: Universitätsprofessor Ritter von Srbik erhalte den Preis für seine tieferschürfenden geschichtlichen Werke, die eine gesamtdeutsche Geschichtsschau in wissenschaftlich und stilistisch hervorragender Weise wiedergeben; Josef Weinheber, weil seine Werke den elementaren Durchbruch einer großen lyrischen Begabung von ungewöhnlichem Ernst verraten und durch außerordentliche Formenstrenge ausgezeichnet sind.

Der Arbeitsdienst ehrt Wilhelm von Polenz

Zum 75. Male jährte sich am 14. Januar der Tag, an dem Wilhelm von Polenz in Obercunewalde das Licht der Welt erblickte. Wie eng der allzu früh verstorbene Schriftsteller mit der Scholle seiner Väter verbunden war, beweist die Tatsache, daß die Gruppenstammabteilung 1/153 des Reichsarbeitsdienstes im Vöbau seit einigen Monaten den Namen »Wilhelm-von-Polenz-Lager« führt. Wie die Leipziger Tageszeitung berichtet, versammelten sich am 14. Januar die Arbeitskameraden des »Wilhelm-von-Polenz-Lagers« am Gedenkstein des Dichters auf seiner Heimatscholle zu einer schlichten Geburtstagsfeier. Oberstfeldmeister Heine würdigte das literarische Werk Wilhelm von Polenz', der weit vorausschauend bereits Gedanken in seinen Romanen anschnitt, die im nationalsozialistischen Staate Verwirklichung fanden. Musikvorträge und Gedichte von Wilhelm von Polenz umrahmten die Gedenkfeier, an der auch noch lebende Familienmitglieder des Polenz'schen Hauses teilnahmen.

Verbotene Druckschriften

Auf Grund der Verordnung vom 4. Februar 1933 wurden beschlagnahmt und eingezogen: Maurus Carnot: »Fritz Gerlich, ein Blutzuge für Glauben und Heimat« (herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Österr. Vereine); Johannes Ev. Kalan: »Die Welt für Christus« (Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck); die Schriftenreihe »Phönix-Bücher« (Editions du Phénix, Paris); Dr. Hevesi Simon: »Emlékkönyv« (Budapest); Fritz Sternberg: »Der Faschismus an der Nacht« (Verlag Contact, Amsterdam).

Auf Grund der Verordnung vom 28. Februar 1933 wird verboten: Bis 31. März 1936: »Sonnenstrahlen für die Jugend« (Zeitschrift, Jugendbund-Buchhandlung, Woltersdorf); bis auf weiteres: »Memel-Presse-Dienst« (Hrsg. von Redakteur J. Simon in Kaunas); »Rundbriefe« (Hrsg. v. der Evang. Bekenntnisgemeinde in der Freien Stadt Danzig); »Wirtschaftsführerbriefe« und »Wirtschaftsrecht« (beide Zeitschriften im Verlag von Dr. Rudolph Goerrig, Berlin). (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 2353, 2354 und 2355 vom 10., 11. und 13. Januar 1936.)

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Vangenburg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Gerfurth, Leipzig. Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung u. Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsberg 26, Postfach 271/76. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a-13. — Z.N. 8450/XII. Davon 6855 b. mit Angebotene und Gesuchte Bücher. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 7 gültig!

Gegenstände des Buchhandels, die von der Ausführregelung ausgenommen sind.

Sonderdruck aus dem Börsenblatt Nr. 244, 259, 294 von 1935 und Nr. 9 von 1936

Alle bisher erschienenen Listen zusammengefaßt

Preis 10 Pfennig

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Abt.: Expedition des Börsenblattes

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
 Herausgeber: Leipzig, Breite Str. 14, 1936
 102. Jahrgang

Die Titelseite des Börsenblattes (erste Umschlagseite) ist noch frei

am 23. und 25. bis 30. Januar (Stand vom 16. Januar 1936)

Vorbestellungen erbeten an die Expedition des Börsenblattes

Aufhebung des Ladenpreises

Ladenpreis aufgehoben

für die Schriftenreihe:

Deutschland von draußen gesehen

Paris, London, Rom, Baltikum

Alle rücksendungsberechtigten Exemplare bitte ich bis 15. März 1936 abzurechnen. Gutschriften zu den Bezugsbedingungen erfolgen nach diesem Termin nicht mehr. Nötigenfalls beziehe ich mich auf diese Anzeige.

Alfred Wegner Verlag, Berlin SW 61

Zurückverlangte Neuigkeiten

Umgehend zurückerbeten:

Baumann, Hans: Unser Trommelbube
 Ausgabe mit Noten, kartoniert und gebunden
 — Trommel der Rebellen kartoniert und gebunden

Der Hitlerprozeß
 Rot, Alfred: führen und folgen
 kartoniert und gebunden

Schulzen, Gustav: Der Kilometerstein
 kartoniert und gebunden

Voigt, Bernhard: Der südafrikanische Lederstrumpf
 Einzelausgabe in 3 Teilen / Gesamtausgabe in Leinen

Warner, Theodor: Dreihundert Lieder der Jugend

Die Werke werden zur festauslieferung benötigt. Wir bitten um Rücksendung bis 14. März. Nach diesem Tage können Rücksendungen nicht mehr angenommen werden. Notfalls berufen wir uns auf diese drei Mal erscheinende Anzeige.

Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhaberangebote

Für einen **Auslandsdeutschen** (Kollegen) aus USA, welcher der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, suche ich **Beitragung mit 10000 RM** an einem **süd- oder westdeutschen Sortiment**.

Carl Schulz, Breslau 6, Westendstraße 108

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Wegen Heirat meiner jetzigen Mitarbeiterin suche ich zum möglichst sofortigen Eintritt eine tüchtige, selbständige, evangel.

Verkäuferin.

Kenntnisse der Papier- u. Schreibwarenbranche sind unerlässlich. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet

H. Strathmann, Inh. J. Anappe
 Gevelsberg i. Westf.

Lehrmittelhändler

bewandert im Einkauf und Bestellwesen, mit Eignung für den Außendienst, für sofort gesucht. Gute Verdienstmöglichkeiten. Bewerber mit Führerschein bevorzugt. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschr. und Gehaltsangaben unter „Schlesien“ Nr. 76 d. d. Geschäftsstelle des B. B.

Durch den plötzlichen Tod meiner treuen Mitarbeiterin benötige ich für sofort

Sortimenterin

mit guten Kenntnissen im Papier- u. Schreibwarenhandel. Maschinschreiben erforderlich. Ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsanspr. an **B. Kühnel's Buch- u. Papierhdlg.**
 Inh. Gertrud Hensch
 Düben (Mulde) — Eisenmoorbäd —

Lehrling mit höh. Schulbildung findet Oftern Stellung.

C. Werneburg
 Buch-, Musikalien- u. Kunsthandlg.
 Bad Frankenhausen/Kyffh.

Lehrling mit guter Schulbildung findet zu Oftern in meinem lebhaften Sortiment Einstellung. Angebote erbittet

Friedrich Gatt, Zerbst.

Stellengesuche

Fähiger Kopf

29 Jahre, Abitur, gute Sprachkenntnisse und umfassende Allgemeinbildung, intelligent, energisch und arbeitsfreudig, **sucht** verantwortungsvollen, leitenden Posten in gutem Verlag. Gründliche Kenntnisse im Verlagswesen, Buchhandel, Schriftleitung, Ambruch, Werbung, Organisation usw. — Zuschriften erbeten unter Nr. 69 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

3g. Sortimenten
25 Jahre, höhere Schulbildung, möchte sich gern in Verlag oder Sortiment verändern.
Frei! Angebote unter # 82 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Buchhändlerin

25 Jahre alt, bislang in Universitätsstadt tätig, sicher in allen Arbeiten des Buch- u. Kunsthandels, besonders vertraut mit der Werbung und Bedienung einer anspruchsvollen Kundschaft, sucht sich zum 1. 4. od. später zu verändern. Anfragen unter # 81 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

24 1/2 jähriger Sortimentergehilfe, Abitur, Arbeitspaß, der bei mir über Weihnachten auswärtsweise zu meiner größten Zufriedenheit tätig war, sucht jetzt zum 1. Febr. oder später Stellung, auch in N. Stadt. Anfragen beantwortet

H. Lindemanns Buchhandlung
(Inh. Richard Coqui),
Stuttgart, Stiftstraße 7.

Zuschriften auf Zifferanzeigen
Bitte deutlich mit der Ziffernummer kennzeichnen! Nummer möglichst umrahmt in linker unterer Ecke anbringen, damit Aberstempelung vermieden wird.
Die Geschäftsstelle

Vermischte Anzeigen

Suche rührige Buchhändler

zum Vertrieb eines nachweislich sehr leicht verkäuflichen Kalenders. Ausführliche Angaben bitte anfordern unter # 49 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.



Restposten von Jugendschriften-sammlungen zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 78 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Remittenden

bes. Geschichte, Politik, Lebensbeschreibungen, Romane (kleine und kleinste Bestände) stets gesucht. Angebote erbittet

Bersandbuch. Ostmark,
Popelken/Ostpr.

Restposten-Angebote

jederzeit erwünscht.

Muster franko-franko erbeten.

Georg Görtitz, Bücher-Großhandel,
Leipzig C 1, Adolf-Hitler-Straße 26

Wir erbitten Angebote über Belletristik sowie Werke aus allen Wissensgebieten in Restauflagen und Remittenden-Exemplaren. Gefl. Angebote unter # 79 durch die Geschäftsstelle des B.-B.

Wer nimmt kleines Nachschlagewerk in Kartothekform in Verlag? Angebote unter # 80 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Konkurseröffnung.

Das Amtsgericht Starnberg hat am 8. Januar 1936, nachm. 5 Uhr, über das Vermögen des Buchhändlers **Franz Alexander Huber** in **Starnberg**, Bahnhofpl. 10, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Heinzel in Starnberg. Offener Arrest ist erlassen. Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen ist bis einschl. 1. Februar 1936 bestimmt. Termin zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Konkursverwalters und Bestellung eines Gläubigerausschusses, erste Gläubigerversammlung sowie allgemeiner Prüfungstermin ist auf Montag, den 10. Februar 1936, vormittags 9 Uhr, Zimmer Nr. 5 des Amtsgerichts Starnberg, anberaumt.

Starnberg, den 9. Januar 1936.
Geschäftsstelle
des Amtsgerichts Starnberg.
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 10 vom 13. Januar 1936.)

Zurückverlangte Neuigkeiten

Nr. 1. 1936

Zusammenstellung der zurückverlangten Neuigkeiten aus den Anzeigen der entsprechenden Abteilung in den Nummern 1-12 des Börsenblattes vom 2. bis 15. Januar 1936.

Nr. des Börsenblattes	Verleger	Titel	Letzter Annahmetermin
10	Barth, Johann Ambrosius, Leipzig	Drator , Spezielle Chirurgie. 3. Aufl.	—
9	Diestelweg, Moritz, Frankfurt/M.	Fricke , Was muß der Nationalsozialist von der Vererbung wissen? 3. Aufl. '35. (D. B. 1600)	8. III. 36
10	Grunter & Co., Walter de, Berlin	Sammlung Götschen: Bd. 198: Herrmann , Elektrotechnik. III / Bd. 452: Bahr , Stöchiometrische Aufgabensammlung / Bd. 668: Knopp , Funktionentheorie. I	Bgl. hierzu Inf.
11	Heine, Franz F., Tübingen	Magrihi , China	Bgl. Inf.
3	Hörhold, Friedrich W., Leipzig	Miniatur-Bibliothek Nr. 1369: Lustschuß. Gas und Bomben drohen / Nr. 1370: Der Gaskrieg	Bgl. hierzu Inf.
10	Kabisch, Curt, Leipzig	Rossinna , Ursprung u. Verbreitung d. Germanen in vor- und frühgesch. Zeit. 2. Aufl. (Mannus-Bücherei Bd. 6)	—
10	Meuser, Hermann, Leipzig	Rehm , Abdruckverfahren beim zahnlosen Ober- und Unterkiefer. 3. Aufl.	—
2	Parey, Paul, Berlin	Böhnert , Die Gärtnergehilfenprüfung. 2. Aufl. '33.	2. III. 36
11		Siebold-Prahl , Stallbau im Bauernbetrieb. '35	10. III. 36
7	Springer, Julius, Berlin	Loos , Prakt. Anwendung der Baugrunduntersuchungen	15. II. 36
12		Die kulturelle Bedeutung der komplexen Psychologie. Festschrift für E. G. Jung	29. II. 36
4	Teubner, B. G., Leipzig	N. N. u. G. Bd. 5: Stoßmann , 5. Aufl. '22 / Herrmann , Abessinien. '35	5. III. 36
2	Thieme, Georg, Leipzig	Rühn , Grundriß der allgemeinen Zoologie. 4. Aufl.	12. II. 36
6/11/12	Voggenreiter Verlag, Ludwig, Potsdam	Baumann , Unser Trommelbube. Ausgabe m. Noten, kart. u. geb. / Baumann , Trommel der Rebellen, kart. u. geb. / Der Hiltnerprozeß / Koh , Führen und Folgen, kart. u. geb. / Schulien , Der Kilometerstein, kart. u. geb. / Voigt , Der südafrikanische Lederstrumpf, Einzelausg. in 3 Teilen, Gesamtausg. in 1n. / Warner , Dreihundert Lieder der Jugend	14. III. 36